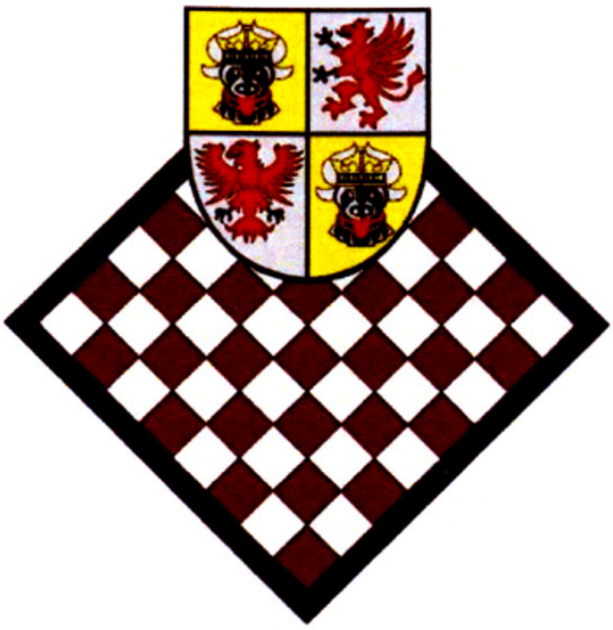
Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Materialien zur Mitgliederversammlung 2016

Schwerin – 17.07.2016

Inhalt:

1. Termin, Ort und Tagesordnung der Mitgliederversammlung S. 3

2. Stimmverhältnisse S. 4

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.09.2015 in Güstrow S. 5

4. Rechenschaftsberichte S. 18
(a) Präsident S. 18
(b) Vizepräsident für Verbandsarbeit S. 20
(c) Vizepräsident für Außenvertretung S. 20
(d) Schatzmeister S. 21
(e) Vorsitzender der Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern S. 33
(f) Landesspielleiter S. 34
(g) Referent für Seniorenschach S. 36
(h) Referent für Öffentlichkeitsarbeit S. 40
(i) Referent für Ausbildung S. 41
(j) Referent für Frauenschach S. 42
(k) Beauftragter für DWZ Auswertung S. 44

5. Kassenprüfberichte S. 47
(1) Kassenprüfbericht für das Geschäftsjahr 2014 S. 47
(2) Kassenprüfbericht für das Geschäftsjahr 2015 S. 48

6. Wahlvorschläge für das Präsidium und Schiedsgericht S. 49

7. Anträge an die Mitgliederversammlung 2016 S. 51
(a) Antrag I zur Änderung der Satzung in Punkt 1 §2 Grundsätze S. 51
(b) Antrag II zur Änderung der Satzung in Punkt 4 §17 Anträge S. 52
(c) Antrag III zur Änderung der Satzung in Punkt 5 §20 Präsidium S. 53
(d) Antrag IV zur Änderung der Satzung in Punkt 5 §25 Präsident S. 54
(e) Antrag V zur Änderung der Satzung in Punkt 12 §48 Auflösung S. 54
(f) Antrag I zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 3.1.4 Wertungsbestimmungen S. 55
(g) Antrag II zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 3.2.1 Allg. Bestimmungen S. 56
(h) Antrag III zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 3.6 Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach S. 57
(i) Antrag IV zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 2 Spielberechtigungen S. 57
(j) Antrag V zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 5 DWZ Bestimmungen und Einführung einer Wertungsordnung des LSV M-V S. 61
(k) Antrag VI zur Änderung der Turnierordnung S. 64
(l) Antrag VII zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 1.1 Gültigkeit S. 65
(m) Antrag zur Einführung einer Spielberechtigungsordnung S. 66

8. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Geschäftsjahr 2017 und 2018 S. 69

9. Etat 2016 und 2017 S. 70

1. Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2016 in Schwerin:

Termin: Sonntag, den 17.07.2016 10:00 Uhr

Tagungsort: Rittersaal im Finanzministerium, Ritterstraße 2-3, Schwerin

Tagesordnung:

TOP 1:	*Eröffnung der Mitgliederversammlung 2016*
TOP 2:	*Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und die Zahl der vertretenen Stimmen*
TOP 3:	*Wahl des Protokollführers, des Versammlungsleiters und einer Wahlkommission*
TOP 4:	*Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 27.09.2015*
TOP 5:	*Grußworte*
TOP 6:	*Rechenschaftsberichte des Präsidiums*
TOP 7:	*Bericht der Kassenprüfer*
TOP 8:	*Aussprache zu den Rechenschaftsberichten und zum Kassenprüfbericht*
TOP 9:	*Anfragen an das Präsidium*
TOP 10:	*Entlastung des Präsidiums*
TOP 11:	*Ehrungen*
TOP 12:	*Anträge zur Änderung der Satzung*
TOP 13:	*Wahlen* - *Präsident* - *Vizepräsident Verbandsarbeit* - *Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit* - *Landesspielleiter* - *Schatzmeister* - *Referent für Breitenschach* - *Referent für Frauenschach* - *Referent für Seniorenschach* - *Referent für Ausbildung* - *Schiedsgericht (Vorsitzender und 4 Beisitzer)* - *Wahl von zwei Kassenprüfern*
TOP 14:	*Anträge an die Mitgliederversammlung*
TOP 15:	*Festsetzung des Beitrages für das Geschäftsjahr 2017 und 2018*
TOP 16:	*Beschluss des Etats für 2016 und 2017*
TOP 17:	*Verschiedenes*

Der Verein _____ hat ___ Stimme(n).

2. Stimmverhältnisse auf der Mitgliederversammlung 2016

Verein	Mitglieder	Stimmen
SF Schwerin	104	6
SV Einheit Schwerin	18	1
SG Tripkau von 1925	9	1
SC Volley Tigers Ludwigslust 2000	32	2
SV Blau-Weiß Grevesmühlen	22	2
TSG Gadebusch	23	2
ASV Grün-Weiß Wismar	46	3
VfL Blau-Weiß Neukloster	16	1
SV Blau-Weiß Parchim	12	1
Lok Gymnasium Pritzwalk	28	2
Putlitzer SV 1921	12	1
ESV 1888 Wittenberge	12	1
SC Mecklenburger Springer	27	2
HSG Uni Rostock	14	1
SSC Rostock 07	58	3
SF Ostsee Warnemünde	31	2
SSC Graal-Müritz	21	2
Doberaner SV 90	11	1
SV Empor Kühlungsborn	23	2
SG Güstrow/Teterow	49	3
ESV Waren	26	2
SV Malchower Schachinsel	13	1
Gnoiener SV	4	1
PSV Ribnitz-Damgarten	21	2
SV Waterkant Saal	13	1
Makkabi Rostock	32	2
Think Rochade – SC HRO	16	1
SG Eintracht Neubrandenburg	80	4
SV RUGIA Bergen	32	2
SC Seehotel Binz-Therme Rügen	15	1
SG Jasmund 1996	19	1
FHSG Stralsund	44	3
Greifswalder SV	62	4
SV Gryps	54	3
SV Motor Wolgast 1949	29	2
Grün-Weiß 90 Anklam	15	1
TSG Neustrelitz	19	1
SAV Torgelow-Drögeheide	53	3
Präsidium des LSV M-V e.V.	10	10
Gesamt	**1125**	**84**

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.09.2015 in Güstrow:

Termin: 27.09.2015, 10:00 Uhr

Ort: Sportschule Güstrow

Tagesordnung:

1. Eröffnung der außerordentlichen Mitgliederversammlung 2015
2. Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und die Zahl der vertretenen Stimmen
3. Wahl des Protokollführers und des Versammlungsleiters
4. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 22.06.2014
5. Bericht des Präsidiums
6. Anfragen an das Präsidium
7. Ehrungen
8. Anträge zur Änderung der Satzung
9. Anträge an die Mitgliederversammlung
10. Festsetzung des Beitrags für das Geschäftsjahr 2016 und 2017
11. Verschiedenes

TOP 1: Eröffnung der außerordentlichen Mitgliederversammlung 2015

Der Präsident **Niklas Rickmann** (Stralsund) begrüßt alle Anwesenden zur außerordentlichen Mitgliederversammlung.
Es wurde ordnungs- und satzungsgemäß geladen und die Unterlagen sind den Mitgliedsorganisationen rechtzeitig zugegangen.

TOP 2: Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und die Zahl der vertretenen Stimmen

Insgesamt sind 32 Schachfreunde und ein Gast anwesend. Die Schachspieler vertreten nunmehr 21 Vereine und repräsentieren 54 Stimmen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 3: Wahl des Protokollführers und des Versammlungsleiters

Niklas Rickmann schlägt Günter Wolter (Neustrelitz) für den Versammlungsleiter und als Protokollführer Dirk Hamann (Warnemünde) vor. Beide Vorschläge werden angenommen. Anschließend dankt **Günter Wolter** dem Vertrauen der Mitgliederversammlung in seine Wahl.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 22.06.2014

Das Protokoll der vergangenen Mitgliederversammlung wird ohne Anfragen und Bemerkungen bei einer Stimmenthaltung bestätigt.

TOP 5: Bericht des Präsidiums

Zunächst spricht **Niklas Rickmann** zum allgemeinen Punkt für die heutige Zusammenkunft. Es gab im Vorfeld innerhalb des Präsidiums eine Vielzahl von Diskussionen zu den Finanzen. Der DSB hatte seine Finanzsorgen. Gewisse Leistungen von Seiten des DSB wurden erhöht ⇨ es mussten daher Beitragserhöhungen folgen, um alles weiterhin aufrecht zu erhalten.
Im LSV hingegen rechnete man stets mit den alten Beiträgen. Die bereits erfolgten Erhöhungen vom DSB wurden auf der letzten Mitgliederversammlung 2014 nicht weitergegeben. Zu jener Zeit waren Überschüsse vorhanden, welche jedoch mit der Zeit deutlich abgebaut werden mussten.
Der Frauenbereich konnte stark ausgebaut werden, er wurde inhaltlich einer der Schwerpunkte während der Präsidiumsarbeit. Hierbei wird auf den von **Paul Onasch** regelmäßig versendeten Bericht zum Frauenschach verwiesen.
Der Ausbildungsbereich war in den vergangenen 2,5 Jahren etwas weniger geworden. Leider gab es 2014 keinen Verlängerungskurs für C-Trainer, jedoch ist ein Termin noch für Ende Oktober kurzfristig angesetzt. Weiterhin steht in knapp einem Monat eine Schiedsrichterausbildung an, zu der **Guido Springer** (SV Gryps) noch Anmeldungen entgegen nimmt. **Niklas Rickmann** verdeutlich das besondere Interesse dafür, weil der Verband und vor allem die Vereine kompetente Kenner brauchen. Die Schiedsrichter wären auch dazu da, um bei Unsicherheiten zu Regelfragen – auch im Verein selber – zu helfen und die korrekten Regeln zu kommunizieren.
In der Schachjugend wurde sehr viel aufgebaut, ohne die ganzen Helfer wäre das alles nicht machbar.
Der Seniorenbereich verzeichnete selbstverständlich auch einige Entwicklungen. Die Seniorenmeisterschaft in Binz etablierte sich als festes Traditionsturnier im deutschen Turnierkalender. Die Begrenzung auf 170 Teilnehmer macht das Turnier zudem interessant, der Ort als solcher ist natürlich selbstredend.

Den 2014 ins Leben gerufenen Förderverein gründeten 7 Personen. Der Jahresbeitrag beträgt 25€. Der Förderverein soll sich an die Schachspieler wenden, die den einen Euro nicht haben, wenn andere ihn doch haben. Genutzt kann er für viele Möglichkeiten, z.B. zur Unterstützung der Teilnahme an er Deutschen Jugendmeisterschaft.

Der diesjährige DSB-Kongress war rückblickend eine mittelschwere Katastrophe. In unserem Landesverband ist dagegen eine vernünftige Gesprächskultur vorhanden und mit Diskussionen wird sportlich umgegangen.
Der größte sportliche Erfolg war unbestritten die Bundesligasaison des SSC Rostock 07. Ein solches Unterfangen auch anzutreten, sprach schon seines Gleichen. Dafür ist dem Verein und den Spielern großer Dank auszusprechen.
Innerhalb der Senioren und der Jugend gab es stets die Teilnahme von Mannschaften des Verbands bei überregionalen Meisterschaften. Natürlich können so die Spieler gefördert werden und zudem präsentieren alle Teilnehmer auch den LSV und zeigen so Präsenz.

Die Mitgliederentwicklung verlief im Großen konstant. Leider wurden die Vereine zahlenmäßig geringer (z.B. Demmin, Strasburg, Gnoien). In den größeren Städten ist momentan kein Problem existent. Vielmehr sind die ländlichen Räume mit fehlendem Nachwuchs das Sorgenkind. Die Mitglieder des LSV sollen auch in kleineren Orten vertreten sein. Hier muss Hilfe angeboten werden, um dem Vereinssterben vorzubeugen. Dies ist zugleich eine große Herausforderung, da so auch die Vereinsauflösung zu stoppen ist (z.B. wenn der Vorsitzende, Mannschaftsleiter aus Altersgründen kürzer bzw. zurücktritt).

Als **Thomas Behnke** (Kühlungsborn) die Mitgliederzahlen und Vereine wissen möchte, kann Guido Springer dies mit 40 Vereinen und ca. 1100 Mitgliedern beantworten.
Günter Wolter konstatiert die doch sehr ausführliche Problemansprache und die gezeigten Entwicklungen zuletzt, wofür er auch sehr dankbar ist.

TOP 6: Anfragen an das Präsidium

Günter Wolter möchte in Erfahrung bringen, wie es bezüglich Wahlen und Personal aussieht, da einige Personalwechsel angestrebt werden.
Niklas Rickmann und das Präsidium sind derzeit mit der Umsetzung und Einbindung eines neuen Präsidenten im Gange. Langfristig soll ein Präsident an der Spitze sein, der mehr als nur ein paar Jahre im Amt ist - dennoch nicht Jahrzehnte lang. Auf der Mitgliederversammlung 2016 wird ein Verfahren und ein Kandidat präsentiert werden.
Weiterhin wird **Jens Motullo** von seinem Amt als Ausbildungsreferent zurücktreten, da ihm hierfür die Zeit fehlt.
Die Personalienfrage bezog sich gleichzeitig auf andere Gremien, z.B. das Personen im Schiedsgericht auch für eine Mitarbeit bereit stehen und nicht erst auf Hau-Ruck bei der Mitgliederversammlung eine fehlende Person noch gesucht werden muss.

TOP 7: Ehrungen

entfällt

TOP 8: Anträge zur Änderung der Satzung

Günter Wolter gibt bekannt, dass insgesamt fünf Anträge zur Änderung der Satzung vorliegen. Dabei gilt ein Antrag als angenommen, wenn zumindest zwei Drittel der anwesenden Stimmen ihre Zustimmung geben. Der Versammlungsleiter schlägt vor, vorerst allen Mitgliedern zu den Punkten im Ganzen das Wort zu erteilen.

(a) Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 8 §33 Beiträge:
Zur Antragsbegründung legt **Niklas Rickmann** die vorige nicht weitergegebene Beitragserhöhung des DSB vor. Im Sinne einer Transparenz ist die Aufteilung des von den Vereinen zu entrichtenden Beitrags für DSB und LSV auch zweckmäßig, da sofort ersichtlich wird, weswegen eine Beitragsanpassung geschieht. Beim jetzigen Modell ist es erst durch Wissen über den DSB-Beitrag möglich zu erkennen, ob DSB oder LSV den Beitrag veränderten und daher der gesamte Beitrag für den LSV verändert werden muss.
Eines der Probleme durch eine Erhöhung der DSB-Beiträge liegt in den verschieden voneinander liegenden Zeitpunkten des DSB-Kongress und der LSV-Mitgliederversammlung. Wenn durch die Tagung des DSB in ungeraden Jahren eine Beitragsanpassung zugestimmt wird (der Fall einer Senkung kam bis jetzt nicht vor), kann der LSV momentan die Anpassung frühestens ein Jahr später auf der Mitgliederversammlung den Vereinen zur Abstimmung präsentieren.

Das vorgeschlagene Modell soll eine erfolgte DSB-Beitragsanpassung unmittelbar an die Vereine weitergeben. An dieser Schraube ist letztlich nicht zu drehen. Bei Annahme des Antrags entfallen daher auch Abstimmungen auf künftigen Mitgliederversammlungen. Weiterhin gibt die sofortige Weitergabe von Beitragsveränderungen auch mehr Planungssicherheit für den Haushalt und verhindert das hierfür erneut eine mögliche außerordentliche Mitgliederversammlung notwendig ist, ‚nur weil der DSB seine Beiträge erhöhte'.

Karl Winkler (Neubrandenburg) sieht durch eine Weiterleitung der Beiträge das Problem, dass es dann keine Möglichkeit mehr gibt, dies für den Verband zu unterbinden. Er stellt dem Präsidium die Frage, ob es sich keine anderen Gedanken zu Einsparungen machte. Die Vereine verlieren hiermit klar eine Planungssicherheit.
Paul Onasch (Torgelow) bekräftigt die Vorzüge dieses Antrags sowie innerhalb des Präsidiums das Thema der Einsparungen weitläufig diskutiert wurde. Wenn zudem die Zeit einer DSB-Erhöhung bis zum möglichen Inkrafttreten auf LSV-Ebene eingerechnet wird, zahlt der LSV zumindest ein Jahr den bereits erhöhten Beitrag nach.
Auf die Nachfrage von **Thomas Behnke** die Unterteilung der Altersgrenzen der Jugendlichen von U20 auf nunmehr U18 zu senken und wo es die Einteilung innerhalb des DSB zu finden gibt, kann **Guido Springer** auf die Ordnungen des DSB verweisen. Eine Senkung der Altersgrenze in der letzten Jugendklasse auf U18 entspricht genau den Altersgrenzen im DSB.
Michael Wegner (SSC Rostock) wirft die Frage in den Raum, ob im Sinne der Anpassung für Beitragserhöhungen des DSB nicht das Verlegen der Mitgliederversammlung auf das ungerade Jahr des DSB-Kongresses möglich sei. Er sieht hier zudem eine hohe Unkalkulierbarkeit. **Michael Ehlers** gibt zu Bedenken, dass der DSB auch öfters tagt. Damit stünde der Verband vor noch mehr Problemen. Selbstverständlich macht sich das Präsidium über Einsparungen Gedanken. Zuletzt nahmen die einzelnen Ressorts Kürzungen und teils auch Streichungen von Leistungen hin. Letztlich leiten die Ressorts die Gelder für Leistungen weiter oder es müssen jene Leistungen gestrichen werden. Es besteht kein Mittel sich gegen erfolgte DSB-Erhöhungen zu wehren, bringt **Robert Jänsch** (Think Rochade) das eigentliche Problem auf den Punkt. Die Präsidiumsarbeit für 2015 war bereits start eingeschränkt und es ist zweckmäßiger Veränderungen umgänglich weiter zuleiten.
Günter Wolter verdeutlicht den Nutzen und die Profitierung der Vereine durch die Beiträgen: sie werden zur Bereitstellung von Leistungen benötigt. Ohne Mittel müssen Leistungen letztlich gestrichen, die Startgelder sollen auf der anderen Seite nicht für andere Haushaltsbereiche genutzt werden. Eine andere Möglichkeit sich gegen die Erhöhungen des DSB zu stemmen, besteht somit nur wenn die entsprechenden Anträge keine Mehrheit erzielen. Dazu möchte **Ralf Kriese** (Greifswalder SV) das Ergebnis vom letzten DSB-Kongress zum Antrag Beitragserhöhung erfahren. **Niklas Rickmann** erlebte vor Ort eine knappe Abstimmung, jedoch waren die 5 Gegenstimmen des LSV zu wenig.

ja: 54
nein: -
Enthaltungen: -

Ergebnis: einstimmig angenommen

(b) Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 8 §34 Beitragszahlungen:
Robert Jänsch plädiert für eine Anpassung. Die Zahlungstermine waren bis jetzt nur um einen Zeitpunkt. Die festgesetzten kalendarischen Termine sind praktikabler um die stets zuvor erhaltenen DSB-Raten zeitnah wie möglich zu begleichen.

ja: 54
nein: -
Enthaltungen: -
Ergebnis: einstimmig angenommen

(c) Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 9 §36 Sanktionen:
ja: 54
nein: -
Enthaltungen: -

Ergebnis: einstimmig angenommen

(d) Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 9 §38 Rechtliches Gehör und Verfahren:
Hierbei handelt es sich um eine Abgleichung mit der Verfahrensordnung. In die Satzung würde folglich die 4-Wochenfrist aufgenommen.

ja: 54
nein: -
Enthaltungen: -

Ergebnis: einstimmig angenommen

(e) Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 9 §39 Ausschlussverfahren und Ruhen der Mitgliedschaftsrechte:
Das Ruhen der Mitgliedschaftsrechte ist momentan nirgends exakt definiert. Durch die vorliegende Änderung wird es genau beziffert.
Günter Wolter fragt nach, inwiefern das Ruhen der Mitgliedschaftsrechte für Turniere gilt, z.B. nur für Turniere des LSV oder auch andere, z.B. Vereinsmeisterschaften oder offene Turniere und ob ein Spieler eines betroffenen Vereins teilnehmen kann.
Guido Springer stellt klar, dass der Spieler an offiziellen Meisterschaften nicht teilnehmen darf, wohl aber an privaten Turnieren. Für die DWZ-Auswertung erfolgt das Turnier als Ganzes und der Spieler wird wie ein vereinsloser Spieler ausgewertet. Ein Ruhen entspricht noch keinem Ausschluss – der Spieler ist nicht vereinslos fügt **Robert Jänsch** an. Für die Teilnahme an der Seniorenmeisterschaft hat das Ruhen der Mitgliedschaftsrechte keine Auswirkung, gibt **Gerhard Krüger** (SF Schwerin) bekannt. Ergänzend kann **Guido Springer** darauf verweisen, dass zu den offiziellen Meisterschaften jene Turniere zählen, die in der Turnierordnung aufgeführt sind – dies betrifft auch den Pokal, aber halt nicht den Seniorenbereich. **Günter Wolter** fügt als Ausnahme die LEM U8 noch an, da die Schachjugend vereinslosen Kindern eine Teilnahme nicht gewährt. **Oliver Wurst** (SSC Rostock) fragt nach, ob für überregional qualifizierte Spieler hier Alternativen möglich sind, wenn deren Verein in Zahlungsrückstand gemäß Ruhen der Mitgliedschaftsrechte kommt. **Robert Jänsch** sieht hier die rigorose Anwendung der zur Debatte stehenden Regelung, die Fristen zur Zahlung von Rückständen beinhalten schon einen „Zahlungsaufschub“. Auf eine letzte Nachfrage des Vorredners wird verdeutlicht, dass das Ruhen der Mitgliedschaftsrechte erst mit 2.Mahnung eingeleitet wird. Es handelt sich um einen Zeitraum von über einem halben Jahr.

ja: 52
nein: -
Enthaltungen: 2

Ergebnis: angenommen

TOP 9: Anträge an die Mitgliederversammlung

(f) Antrag zur Änderung der Finanzordnung:
Günter Wolter informiert die Anwesenden über die nunmehr einfach benötigte Mehrheit der Stimmen zur Antragszustimmung.
Robert Jänsch führt zunächst die Bedeutung der Aktualisierung der Finanzordnung aus. Die ausgearbeitete Version wurde zudem durch Formulierungen ergänzt, z.B. an übergeordnetes Recht angepasst (Tagegeldordnung) oder auch mit exakten Formulierungen wie dem Termin zur Zahlung der Mitgliedsbeiträge erweitert.
Arne Skriwanek (VfL BW Neukloster) gibt den Hinweis zu einer redaktionellen Änderung in den Punkten 8.6 und 8.7 zu entsprechend 8.4 und 8.5, was selbstverständlich bejaht wird.

ja: 52
nein: -
Enthaltungen: 2

Ergebnis: angenommen

TOP 10: Festsetzung des Beitrags für das Geschäftsjahr 2016 und 2017
Seine Ausführungen beginnt **Niklas Rickmann** mit dem nun vorhandenen transparenten Verfahren zur Änderung der Mitgliedsbeiträge mittels der soeben geänderten Finanzordnung. Nunmehr gilt es über die Höhe des Beitrags einen Einklang zu finden.

Warum sind zwei Varianten vorgeschlagen?
Die letzte Beitragsänderung der LSV-Beiträge liegt einige Jahre zurück. Seitdem gab es nicht nur Erhöhungen des DSB. Auch im LSV traten Veränderungen auf. Jugendschach, Ausbildung und Frauenschach aber auch der Seniorenbereich betrieben einen immensen Aufwand. Das ergab nicht zuletzt eine Bestandsaufnahme.
Die Variante 1 (leichter Anstieg der Beiträge) gibt etwas Planungssicherheit während für die 2.Variante eine höhere inhaltliche Arbeit der Ressorts ermöglicht wird. Möchte der LSV seinen Mitgliedern mehr Gestaltungsfreiheit geben, so hält diese Variante dem stand.
In diesem Jahr gab es eine Haushaltssperre, welche zunächst Teilbereiche der Verbandsarbeit einschränkte. Der Spielbetrieb war davon nicht betroffen, da er sich durch die Startgelder eigenständig finanziert.
Dennoch liegt die Zukunft des Landesschachverbands in der Nachwuchsarbeit, dennoch sind auch die Senioren nicht zu vernachlässigen. Die Senioren konnten trugen sich zuletzt immer selbst. Aber auch sie möchten an überregionalen Meisterschaften teilnehmen. Ein Zuschuss von 0€ in diesem Bereich, wie er in den vergangenen Jahren stets betrug, ist bei einem steigenden Anteil von Senioren nicht mehr gerechtfertigt.
Zuletzt möchte der LSV auch das Frauenschach ausbauen und en Anteil an Schachspielerinnen erhöhen. Gewisse Anreize müssen aber auch hier durch Gelder geboten werden.

Das Präsidium konnte keine der beiden vorliegenden Varianten bevorzugen, daher stehen heute zwei unterschiedliche Beitragsanpassungen zur Abstimmung. Der Etat ist heute kein Abstimmungspunkt, er wird als Entwurf der Mitgliederversammlung 2016 im Rahmen eines Doppelhaushalts vorgeschlagen.

Guido Springer ergänzt zum sich selbst tragenden Spielbetrieb, dass hier die Ländermeisterschaften von Frauen und Senioren nicht einfließen.
Seit seiner Wahl zum Schatzmeister in 2014 überarbeitete **Robert Jänsch** die gesamte Buchhaltung. Das Jahr 2014 war sehr knapp bemessen und trug sich nicht selbst, der LSV musste dafür einen Teil der Rücklage verwenden. Den größten Teil der Einsparungen nahm dabei immer der Seniorenbereich hin. Möchte der Seniorenreferent seine Arbeit weiterhin wie gewohnt durchführen, muss sich auch hier etwas tun.
Auch im Jugendbereich gäbe es einige Einschränkungen ohne jegliche Bezuschussung von Teilnehmern an überregionalen Meisterschaften. Der Frauenbereich ist vor allem durch eine hohe Eigenbeteiligung gekennzeichnet, welche in 2014 schon höher war als zuvor.
Michael Ehlers nimmt Stellung, warum die Schachjugend einen deutlich Zuschuss erhalten möchte. Den Großteil macht die DEM 2016 aus. Neben einem Zuschuss für die Starter – die Eltern zahlen ca. 350€ für die Teilnahme ihres Kindes – hat die Deutsche Schachjugend einen neuen Betreuerschlüssel vorgegeben. Diese Position erhöht den Fehlbetrag enorm, die Ausgaben für Vorstandssitzungen der Schachjugend kosten auch Geld. Die Aktivitäten zeigen Wirkung im Angebot für den Nachwuchs, dazu gehören nicht nur Planungen wie die LEM oder auch das Schulschach.

Der Versammlungsleiter **Günter Wolter** stellt zunächst fest, dass keine Dringlichkeitsanträge vorliegen.
Thomas Behnke sieht die Beitragsvarianten als keine direkten Anträge, stattdessen sind dies nur Vorschläge – **Günter Wolter** verneint dies, da die Varianten in Antragsform allen Mitgliedern pünktlich übersandt wurden. **Robert Jänsch** bringt den Unterschied der beiden Varianten auf den Punkt: Variante 1 stellt das (mehr oder weniger) benötigte Minimum zum Erhalt des jetzigen Status Quo dar, während Variante 2 als höhere Beitragsanpassung eine zukunftsbasierende Verbandsarbeit garantiert.

Martin Abt (Stralsund) stellt die Frage, warum Kinder (U10) einen höheren Beitrag an den LSV entrichten sollen als die Schüler bis 14 Jahre.
Niklas Rickmann begründet dies durch die Vorgehensweise des DSB, der mit seiner Einteilung für die Altersklasse bei 10-14 Jahren startet. Die jetzigen 4 Euro (für U14) im LSV enthalten somit auch schon einen Teil der DSB-Erhöhung.
Aus Sicht von **Heinz-Jürgen Hunger** (Wittenberge) muss der LSV selbstverständlich seine Arbeit vollziehen, dazu gehört auch eine Beitragserhöhung für Mitglieder eins zu eins weiter zureichen, wenn übergeordnete Instanzen Beiträge erhöhen. Trotzdem sind vor allem kleine Vereine stark betroffen, welche nicht über große Budgets verfügen. Im Interesse der kleineren Vereine sollte die Erhöhung nur auf kleinerem Niveau erfolgen.
Ronald Mehl (Stralsund) rechnet die zur Debatte stehenden Änderungen kurz vor. Selbst bei Zustimmung zur Variante 2 mit hohem Beitragsanstieg ist dies praktisch gesehen eine Erhöhung von knapp 0,50€ je Monat. Dies ist für Vereine jedoch etwas problematischer, da hier eine Beitragsanpassung innerhalb der Vereinen dann wohl um 0,50€ geschehen wird, wenngleich die Erhöhung geringer ist. Auch **Günter Wolter** ist der Auffassung, diese Beratung sollte in den Vereinen geschehen. Die Änderungen liegen im Centbereich je Monat. Für **Michael Ehlers** ist eine Erhöhung von 7€ im Jahr für das große Angebot der LSV-Arbeit verhältnismäßig wenig. Auch bisher außen vorliegende Bereiche wie Öffentlichkeitsarbeit oder der Ergebnisdienst kosten Geld und machen sich nicht von alleine. Auch **Paul Onasch** kann die Bedenken für eine Erhöhung von nahezu 50% verstehen, aber 16€ (für Erwachsene) sind für einen Verband mit der

Mitgliederanzahl des LSV nicht angemessen. Vor allem im Jugendbereich und die Teilnahme bei Ländermeisterschaften müssen Betreuer / Ehrenamtlichen Fahrtkosten oftmals alleine tragen.
Morten Weyrich (SF Schwerin) beklagt den ungünstigen Zeitpunkt einer solchen Maßnahme. Für die Schatzmeister der Vereine ist die Saisonplanung 2015/16 bereits gelaufen. Dabei wurde natürlich auf die Mitgliederzahlen geachtet, eine Erhöhung um den Maximalbetrag ist sehr schwierig zu bewältigen. Vor allem wenn die Mitgliederversammlung der Vereine zu bestimmten Zeitpunkten stattfindet und Beitragsänderungen nicht sofort Mehreinnahmen generieren können. **Ralf Kriese** kann den Standpunkt der Schachjugend nachvollziehen, sie diskutiert stets ob und welche anteiligen Kosten für Spieler übernommen werden können oder auch nicht zur Verfügung stehen. Dennoch sollte man nicht außer Acht lassen, dass sich Senioren und Männerbereich nahezu selbständig finanzieren. Eine glatte Erhöhung um 7€ ist extrem, vielleicht wäre die 25%-Erhöhung zunächst vorzuziehen.
Robert Jänsch verdeutlicht die gegebene Situation abermals: Variante 1 mit einer moderaten Beitragserhöhung kann nur den Status Quo aufrechterhalten. Wenn die Schachjugend keinen weiteren Betreuer finanzieren kann, müssten Landesmeister auf den Start bei der DEM der Jugend verzichten. Der LSV altert mit seinen Mitgliedern und die Schachjugend stemmt sich gegen ein Aussterben. Derweil stellt **Robert Zentgraf** die Frage, ob die Schachjugend der alleinige Nutznießer bei Zustimmung zur Variante 2 wäre oder ob andere Ressorts auch von der höheren Steigerung gleichermaßen etwas erhalten. **Günter Wolter** beantwortet diesen Punkt: die Mitgliederversammlung genießt die Haushaltshoheit und kann im kommenden Jahr bei der turnusmäßig stattfinden Mitgliederversammlung dem Haushaltsentwurf und seinen Verteilungen zustimmen, verändern oder ablehnen. **Paul Onasch** beziffert den Zuschuss der Senioren mit 0, bei den Frauen klappte die gesamte Finanzierung nur durch Spenden. Für **Robert Jänsch** ist es nachvollziehbar, dass auch der Seniorenreferent Zuschüsse erhalten möchte. Ein eventueller Nachfolger von Gerhard Krüger hat sicher nicht Lust, komplett auf den eigenen Kosten sitzen zu bleiben. Variante 2 lässt dem LSV daher mehr Spielraum. Bei einer Leistungsaufrechterhaltung wird **Michael Ehlers** einige Sachen streichen müssen, z.B. den Schulschachzuschuss.

Dr. Udo Haack (Waren) sieht die Diskussion zu einseitig betrachtet. Einerseits will die Jugend mehr Mittel, aber auch die jugendlichen Vereinsmitglieder zahlen ihren Obolus, um an Landesmeisterschaften teilzunehmen (Startgelder, Reisekosten ggf. Übernachtung). Eine weitere Erhöhung des Beitrags träfe diese dann ebenfalls, womit diesen nicht geholfen sei. Auch **Karl Winkler** (Neubrandenburg) kann die jetzige Erhöhung nicht verstehen, vor allem wenn die Vereinsversammlung gerade war und Beitragsänderungen nicht von jetzt auf heute umzusetzen sind. Für **Oliver Wurst** (SSC Rostock) ist eine langfristige Planung sinnvoll. Bei den momentanen Beiträgen müssen Betreuer nahezu allein für die Unkosten aufkommen, wobei anzumerken ist, dass diese es sowieso schon in ihrer eigenen Freizeit betreiben. Auch **Michael Wegner** (SSC Rostock) findet es unverständlich, so große Diskussionen zu haben, wenn Kostensteigerungen von knapp 50 Cent je Monat zur Frage stehen. Es ist halt Fakt, dass die Preise in fast allen Lebensbereichen steigen. Wenn ein Geschäftsjahr von Juli bis Juni verläuft, so sollte auch in diesem Fall eine gewisse Rücklage vorhanden sein. **Robert Jänsch** appelliert an die Vertreter der Vereine, ihren Mitgliedern das so zu übermitteln. Das Problem betrifft alle Vereine und daher sollten auch alle diese Problematik lösen können. Unterdessen bezeichnet **Lutz Ebert** (Güstrow/Teterow) die niedrigere Erhöhung mit Variante 1 als ein Hinterherhinken mit den Kosten. Um alles hinreichend zu finanzieren, sei das schlichtweg ungenügend. **Ralf Neumann** (Mecklenburger Springer) erachtet dies als eine Verbesserung, da letztlich die Beitragseinnahmen des LSV allen Mitgliedern zufließen. Vereine mit weniger Jugendlichen haben jedoch das Nachsehen. **Gerhard Krüger** erkennt eine Tendenz zur Variante 2 unter den

Rednern. Es bleiben jedoch die bereits erwähnten Bedenken, als dass die nächste Halbjahressaison (Halbjahr Januar – Juni 2016) bei vielen schon beschlossen ist. Er legt die Option über die bloße Abstimmung zur Variante 1 als sofortige Maßnahme und eine Abstimmung über Variante 2 bei der Mitgliederversammlung 2016 als Kompromiss dar. **Ronald Mehl** bringt es auf den Punkt, da der LSV wohl nicht um eine Beitragserhöhung herumkommt. Zugleich wendet er sicht mit einer Frage an die Vereine, warum diese denn nicht in der Lage seien auf eine neue Finanzlage auch einmal kurzfristig reagieren zu können, unabhängig von der Höhe durch Variante 1 oder 2.
Niklas Rickmann vergleicht den Beitrag als Solidaritätsbeitrag. Große Vereine unterstützen in der Regel die kleineren Vereine. Das Generieren einer Übergangsfrist ist sicherlich nicht optimal, aber für betreffende Vereine eventuell besser. **Heinz-Jürgen Hunger** plädiert auch für eine Verschiebung der Variante 2 auf das Halbjahr in 2016, um den Vereinen einen gewissen Spielraum zu geben. **Christian Sura** (Think Rochade) sieht abschließend ein kleines Schlupfloch für die Vereine, da der Schatzmeister erst beim Ausbleiben der 2.Rate entsprechende Maßnahmen zur Entrichtung der Beiträge einleitet.

Variante 2 zur Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für die Geschäftsjahre 2016 und 2017:
ja: 32
nein: 22
Enthaltungen: -

Ergebnis: angenommen

TOP 11: Verschiedenes
Gerhard Krüger hat für die kommende geschlossene Senioren-LEM im April 2016 noch mit den Vereinsvertretern etwas zu besprechen.
Guido Springer bittet in den Vereinen zu fragen, ob für die Ausbildung zum regionalen Schiedsrichter noch Interessenten zur Verfügung stehen, auch falls Verlängerer sich doch noch für eine Teilnahme entscheiden.
Robert Zentgraf möchte gerne den aktuellen Stand bezüglich der Planungen des 25-jährigen Bestehens des LSV wissen, u.a. wie es mit dem geplante Schachturnier aussieht.
Niklas Rickmann möchte etwas Ähnliches wie zum 20.Geburtstag aufbauen. Da der DSB-Kongress nach Leipzig vergeben wurde, ist somit auch der ursprüngliche Termin des 7.Novembers verschoben. Die Gründungsurkunde des LSV war ohnehin erst im Februar 1991. Daher ist für die Veranstaltung noch etwas Zeit. Sie wird aufgrund des vollen Terminkalenders aber höchstwahrscheinlich nicht mehr im Frühjahr stattfinden.

Abschließend dankt der Präsident dem Versammlungsleiter für dessen Durchführung der außerordentlichen Mitgliederversammlung, allen Anwesenden Vertretern der Vereine für ihr Kommen und wünscht eine gute Heimfahrt.

Ende: 12:55 Uhr

Niklas Rickmann
-Präsident-

Dirk Hamann
-Protokollführer-

Anwesenheitsliste der Mitgliederversammlung des LSV M-V

27.09.2015 in Güstrow

Nr.	Name:	Vorname:	Verein:	Funktion:	Stimmen:
1.	Haack	Udo	ESV Waren	Abt.-Leiter	2
2.	Haack	Elke	"	M. Gl.	–
3.	Springer	Guido	SV Gryps	Landesspielleiter	2
4.	Skriwanek	Axel	BW Neukloster	Abt.-Leiter	1
5.	Hunger	Heinz-Jürgen	ESV Wittenberg	Stellv. Abt. Lt.	1
6.	Wittenburg	Dirk	SC Mecklenbg. Springer	Kassenwart	1
7.	Neumann	Ralf	SC Mecklenbg. Springer	Mitglied	1
8.	Hammel	Ralf	HSG Uni Rostock	Abt.-Leiter	1
9.	Rickmann	Niklas	FHSG Stralsund	Präsident	1
10.	Mehl	Ronald	– " –	Delegierter	1
11.	Abt	Martin	– " –	Mitglied	1
12.	Wolter	Günter	TSG Neustrelitz	Abt.-leiter	1
13.	Winkler	Karl	Einer, NB	1. VS.	3

14.	Ebert	Lutz	SG Güstrow/Teterow	1. Vorstand	3
15.	Hollatz	Michael	SV Gryps	Vorstandsvorsitzender	2
16.	Hale	Hans-Werner	SV Einheit Schwerin	Sportanleiter	1
17.	Wegner	Michae	SSC 07	Spieler	2
18.	Wurst	Oliver	SSC 07	Spieler	2
19.	Behnke	Thomas	Epor/K'Born		2
20.	Zentgraf	Robert	SAV Torgelow	Delegierter	2
21.	Kriese	Ralf	Greifswalder SV	Spielleiter	3
22.	Hamann	Dirk	SFO Warnemünde + Präsidium		2+1
23.	Krüger	Gerhard	SF SN	LSV MV	3+1
24.	Böhme	Andy	SV Blau-Weiß Grevesmühlen	Abteilungsleiter	2
25.	Jänsch	Robert	Think Rochade	Vorsitzender	1
26.	Lüth	Christian	Think Rochade	stellv. Vorsitzender	1
27.	Omasch	Paul	SAV Torgelow/Präsidium	Frauenreferent	1
28.	Weyrich	Karten	SF Schwerin	Sonderaufgabe	3
29.	Reinke	Thomas	SV Motor Wolgast	Abt. Leiter	2
30.	Krüger	Reinhard	TSG Jacksonen	sonstiger	2

31.	Menger	Reinhard	TSG Gadebusch	—	—
32.	Ehlers	Michael	SAV Torgelow	Vors. SJ-MV	1+1
33.					
34.					
35.					
36.					
37.					
38.					
39.					
40.					
41.					
42.					
43.					
44.					
45.					
46.					
47.					

48.					
49.					
50.					
Anzahl der Anwesenden:	32				
Anzahl der Vereine:	21				
Anzahl der Stimmen:	54	16 + 36 + 2			

Güstrow, den 27.09.2015

Hamann
Protokollführer

Versammlungsleiter

Präsident des LSV M-V

4. Rechenschaftsberichte:

(a) Präsident:

Liebe Schachfreunde,

meinen Bericht für die Mitgliederversammlung 2016 möchte ich anders als in den Vorjahren etwas erweitern und auch auf vergangene Wahlperioden eingehen. Nach nun fast zehn Jahren als Präsident des Landesschachverbandes MV werde ich auf der anstehenden Mitgliederversammlung 2016 nicht wieder kandidieren. Diesen Schritt habe ich bereits bei meiner letzten Wiederwahl in 2014 langfristig angekündigt. Ich gebe den Staffelstab nicht aus Lustlosigkeit oder aus beruflichen Gründen ab, sondern unter meinem Verständnis, dass ein Verband nach einer gewissen Dekade einen Wechsel an der Spitze braucht. Nach nun 15 Jahren Aktivität zuerst als Landesspielleiter und Vorsitzender der Schachjugend MV, später als Vizepräsident und nun als Präsident möchte ich die anstehenden Aufgaben in andere Hände geben. Ich freue mich, dass über die Jahre ein bestelltes Haus herangewachsen ist. Nicht alle Projekte, die ich mir vorgenommen habe, sind vervollständigt worden. dazu haben Veränderungen aber Tagesabläufe ihren Beitrag geleistet. Trotzdem denke ich dass der Mannschaft des Landesschachverbandes MV viel Gutes gelungen ist und wir unseren Schachsport nicht nur professionalisiert haben, sondern auch das Schach in Mecklenburg-Vorpommern vorangebracht haben. Ich möchte ein wenig auf die verschiedenen Bereiche des Verbandes eingehen:

Ausbildung
Diesen Bereich haben wir in den letzten Jahren ordentlich aufgeräumt und bieten nun jährlich verschiedene Veranstaltungen an. Neben den Verlängerungskursen zum C-Trainer Schein haben wir in 2014 wieder einen Neuausbildungskurs ins Leben gerufen, wo vier Schachfreunde eine neue C-Trainerlizenz erwerben konnten. Wir haben im Vergleich zu 2006 jetzt wieder mehr aktive Lizenzinhaber und der in 2016/17 ausgeschriebene Kurs lässt vermuten, dass weitere Inhaber dazu stoßen werden. Gleichzeitig haben wir wieder einen Schiedsrichterkurs (Regionaler Schiedsrichter) angeboten. Auch in 2016 findet dieser Lehrgang eine Neuauflage.

Mitgliederentwicklung
Wer aufmerksam die Liste der Stimmverhältnisse liest, wird feststellen, dass unser Mitgliederzuwachs weiter anhält. Das ist auf jeden Fall sehr erfreulich. Allerdings haben uns in den vergangenen zwei Jahren wieder Vereine verloren. Gerade in der Fläche haben wir große organisatorische Probleme. Die Schachvereine konzentrieren sich mehr und mehr in den Zentren des Landes. Diesen Trend können wir alleine nicht aufhalten, müssen uns aber in den kommenden Jahren intensiv mit dieser Entwicklung auseinandersetzen. Das wird ein wichtiges Thema für das neue Präsidium sein.

Ergebnisdienst und Homepage
Viele werden sich noch an das gedruckte En Passant erinnern können. Aufgrund der neuen Medien und der immer schnelleren Ergebnisdarstellung haben wir vor einigen Jahren entschieden, En Passant als Druckexemplar nicht weiter aufzulegen. Alle unsere Informationen zum Spielbetrieb, zur Organisation und zur Schachjugend sind kompakt und einheitlich auf unserer Internetseite http://www.lsvmv.de hervorragend zu finden. Besonders der Ergebnisdienst für unseren Spielbetrieb ist sehr erfolgreich und wird gut angenommen. Daher war es folglich richtig, dass wir den Ergebnisdient in En Passant umbenannt haben.

Fahrtkostenspitzenausgleich
Dadurch dass wir Kosten durch die Einstellung von En Passant sparen, hat sich das Präsidium für die Einführung eines Fahrtkostenspitzenausgleiches entschieden. Dieser wurde schon in der abgelaufenen Saison 2014/15 an die betreffenden Vereine ausgezahlt. Auch in dieser Saison wollen wieder den Ausgleich zahlen.

Frauenschach
Seit vielen Jahren hat sich der Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern wieder vermehrt dem Frauenschach gewidmet. Thomas Poppe und Paul Onasch haben zusammen wichtige Leitideen entwickelt, die 2012 teilweise verwirklicht worden sind. Besonders hervorheben möchte ich das Qualitätssiegel Frauenschach. Dieses hat trotz erster Widerstände guten Anklang in unserem Bundesland gefunden. Nachdem die Frauenkommission sehr gute Arbeit in den letzten Jahren geliefert hat, haben wir das Frauenschach nun auch ganz offiziell in die Präsidiumsarbeit

integriert. Teilnahmen an Frauen DLMs sind seit einiger Zeit wieder möglich. Ich denke, dass wir weiterhin das Thema Frauenschach aktiv bearbeiten um noch mehr Mädchen und Frauen an das Schachbrett heranzulocken.

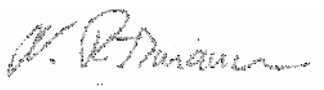
Außenvertretung
Die Repräsentanz des Landesschachverbandes M-V hat natürlich auch in zurückliegenden Jahren eine zentrale Rolle gespielt. Der LSV M-V war auf unterschiedlichen Veranstaltungen des Landessportbundes, der Sportjugend, des Deutschen Schachbundes und des Arbeitskreises der Landesverbände (DSB). Aber auch interne Veranstaltungen spielten eine wichtige Rolle. So konnte ich persönlich bei Seniorenlandesmeisterschaften, Jugendlandesmeisterschaften, offene Seniorenlandesmeisterschaften und verschiedenen Vereinsveranstaltungen repräsentativ teilnehmen.

Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern
Die Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern hat wie in den vergangenen Jahren pausenlos Aktivitäten entfaltet. Die Schachjugend ist und bleibt die wichtigste Säule des Verbandes. Die Finanzielle Ausstattung der Schachjugend wurde durch die in 2015 beschlossene Beitragserhöhung erheblich ausgeweitet. Nach wie vor beneiden uns viele Nachbarverbände um unsere Schachjugend, da sehr viele Jugendliche in die Arbeit der Nachwuchsorganisation eingebunden sind. Wir können als Landesschachverband MV sehr stolz auf die Arbeit der Schachjugend sein. Erinnern wir uns an die Jahre 2001 und 2002. Da war die Schachjugend fast schon aufgelöst bzw. dem Untergang geweiht. Auch die endlose Diskussion um ein eigenes Konto war beherrschendes Thema. Heute ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, dass die Schachjugend im Rahmen ihrer Verantwortung die Hoheit über die Finanzen der Jugend hat.

Seniorenschach
Die diesjährige Offene Senioren Landesmeisterschaft in Binz hat wieder eine Rekordteilnehmerzahl erreicht. Mehr als 170 Spielerinnen und Spieler sind in das Ostseebad gekommen und spielten um die begehrte Trophäe. Im Teilnehmerfeld befanden sich mehrere Titelträger sowie Spielerinnen und Spieler aus dem Ausland. Nicht zu vergessen sind auch die Erfolge der geschlossenen Seniorenmeisterschaft. In beiden Jahren des Berichtszeitraumes konnten wieder hervorragende Turniere mit tollen Teilnehmerzahlen organisiert werden. Auch im Seniorenschach haben wir der Forderung nach einem Seniorenkonto entsprochen. Dieses erleichtert die Arbeit im entsprechenden Ressort. Die Anfangsschwierigkeiten haben wir nun behoben.

Die **Arbeit des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern** wird von vielen Personen getragen und entscheidend geprägt. Daher möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Präsidiums, den Beauftragten, den Mitgliedern des Spielausschusses, den Kassenprüfern und den Mitgliedern des Schiedsgerichtes für das Geleistete und ehrenamtliche Engagement sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.
Aber auch die Schachfreunde, die mit mir beginnend von 2001 in der Schachjugend und später im Landesschachverband MV gearbeitet haben, aber heute nicht mehr in der Funktion sind, sollen an dieser Stelle erwähnt werden. Es war mir immer eine große Freude mit Euch zusammenzuarbeiten.

Ich bedanke mich für die vielen wunderbaren Jahre an der Spitze unseres Verbandes und wünsche meinem Nachfolger sowie dem neuen Präsidium alles Gute und immer gutes Gelingen in unserem wunderschönen Bundesland!



Niklas Rickmann
-Präsident-

(b) <u>Vizepräsident Verbandsarbeit:</u>

Die wesentlichen Aufgaben des Vizepräsidenten für Verbandsarbeit lagen in Zuarbeiten zur Unterstützung des Präsidenten.

Eine geeignete Findung von Sitzungsterminen wurde so möglich. Für die Dokumentation der Präsidiumssitzungen zeigte sich der Vizepräsident durch die Protokollführung verantwortlich.

Außerhalb des Schachverbands vertrat er den LSV auf dem Landessporttag als auch auf den Frühjahrs- und Herbsttagungen des LSB. Als wichtigstes Thema kann hier die Einführung des sogenannten „Sport-Soli“ / „Anstatt-Beitrag“ genannt werden, indem es grundsätzlich um eine Zuordnung von allen Sporttreibenden im Land zu einem Fachverband geht, da Unstimmigkeiten in den Zahlen von Vereinsmitgliedern und Fachverbandsmitgliedern existieren.

gez. Dirk Hamann
-Vizepräsident für Verbandsarbeit-

(c) <u>Vizepräsident Außenvertretung:</u>

wird auf der Mitgliederversammlung mündlich gegeben.

(d) Schatzmeister:

Landesschachverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Rostock, 11.04.2015

Finanzbericht nach § 4 der Finanzordnung des LSV MV

Werte Schachspielerinnen und Schachspieler,

im Haushaltsjahr 2014 hatte der Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern Einnahmen in Höhe von 23.895,33 Euro. Dem standen Ausgaben in Höhe von 24.914,16 Euro gegenüber. Dabei lagen die Einnahmen gut 470 Euro unter den Planungen, die Ausgaben 445 Euro darüber. Im Geschäftsjahr 2014 war damit ein Verlust von 1.018,83 Euro zu verzeichnen.

Die Rücklage des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern betrug am Jahresende 2014 4.008,12 Euro und entsprach damit § 3.4 der Finanzordnung. Zusätzlich stand auf dem Girokonto ein Betrag in Höhe von 1.733,37 Euro zur Verfügung.

Dass die Einnahmen unter dem Plan lagen, lag vor allem an der vom Präsidium beschlossenen kostenfreien Teilnahme der Spielerinnen und Spieler bei der Landeseinzelmeisterschaft aufgrund des Jubiläums des 20-jährigen Bestehens des TSV Friedland 1814 und den um fast 650 Euro niedrigeren Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen. Die Einnahmen aus Startgeldern für die Schnellschach- und Blitzschacheinzelmeisterschaften wurden erst im Jahr 2015 abgerechnet, was jedoch auch für die Ausgaben zutrifft. Die Einnahmen aus Startgeldern für Mannschaftsmeisterschaften lagen über dem Plan, weil die Eigenbeteiligungen der Teilnehmerinnen an der Deutschen Frauen- Ländermeisterschaft in Höhe von 1.220 Euro nicht in der Planung enthalten waren.

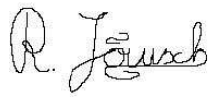
58,0 Prozent der Einnahmen entstanden durch die Mitgliedsbeiträge, weitere 14,5 Prozent aus Startgeldern. Der Zuschuss durch den Landessportbund hatte einen Anteilswert von 17,6 Prozent, die sonstigen Einnahmen lagen bei 9,7 Prozent.

Die Ausgaben fielen vor allem wegen der deutlich höheren Beiträge an den Deutschen Schachbund (1.280 Euro) und der erhöhten Kosten der Deutschen Frauen-Ländermeisterschaft (rund 1.000 Euro mehr als geplant) höher als geplant aus. Das Präsidium verursachte weniger Kosten als gedacht durch (noch) nicht abgerechnete Aufwandspauschalen sowie geringere Ausgaben für die Teilnahme an Kongressen und Konferenzen.

Größter Ausgabenposten bleiben mit einem Anteilswert von 33,9 Prozent die Abführungen an den Deutschen Schachbund. Die Zuschüsse an die Schachjugend entsprachen 16,9 Prozent der Ausgaben. Für den Spielbetrieb innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns wurden rund 8,5 Prozent der eingesetzten Mittel verwendet, die Präsenz bei überregionalen Meisterschaften schlug mit weiteren 15,5 Prozent zu Buche. 9,9 Prozent der Ausgaben resultierten aus der Arbeit des Präsidiums. Das restliche Geld wurde für die Teilnahme an Kongressen und Konferenzen (1,7 Prozent) und sonstiges (13,6 Prozent) ausgegeben.

Am Jahresende 2014 hatte der Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern noch offene Forderungen in Höhe von insgesamt 88 Euro gegenüber den Vereinen im Land.

Mit freundlichen Grüßen



Robert Jänsch
Schatzmeister des LSV M-V

Anhang

I) Verbindlichkeiten am 31.12.2014:

SV Waterkant Saal (Überz. Beitrag) 1,00 Euro

II) offene Forderungen am 31.12.2014:

SF Strasburg/Uckermark (Beiträge, Startgeld) 88,00 Euro

III) Jahresabschluss 2014 und Haushaltsplan 2015

Kategorie	Bezeichnung	Plan 2015	Ist 2014	Plan 2014	Ist 2013
Übertrag Vorjahr	Geschäftskonto	1.733,37 €	2.696,12 €	1.833,55 €	2.660,00 €
	Rücklage	4.008,12 €	4.064,20 €	4.005,73 €	1.537,22 €
Einnahmen		23.167,00 €	23.895,33 €	24.370,00 €	23.498,59 €
Ausgaben		23.898,50 €	24.914,16 €	24.468,71 €	20.935,49 €
Jahresüberschuss		-731,50 €	-1.018,83 €	-98,71 €	2.563,10 €
davon Allgemein		17,50 €	272,12 €	-	-
davon Spielbetrieb		-749,00 €	-1.290,95 €	-	-
Rücklagenentwicklung		0,00 €	-56,08 €	0,00 €	2.526,98 €
Übertrag Folgejahr	Geschäftskonto	1.009,99 €	1.733,37 €	1.740,57 €	2.696,12 €
	Rücklage	4.000,00 €	4.008,12 €	4.000,00 €	4.064,20 €

Kategorie	Bezeichnung	Plan 2015	Ist 2014	Plan 2014	Ist 2013
1	**Einnahmen**	**23.167,00 €**	**23.895,33 €**	**24.370,00 €**	**23.498,59 €**
11	**Mitgliedsbeiträge**	**13.530,00 €**	**13.857,00 €**	**14.500,00 €**	**14.148,00 €**
111	Beitragsrückstände aus Vorjahren	-61,00 €	328,00 €	0,00 €	650,00 €
112	Beiträge aktuelles Jahr	13.591,00 €	13.529,00 €	14.500,00 €	13.498,00 €
12	**Startgelder Mannschaften**	**2.927,00 €**	**3.431,00 €**	**2.302,00 €**	**2.696,00 €**
121	Startgeldrückstände aus Vorjahren	0,00 €	84,00 €	0,00 €	452,00 €
122	Landesmannschaftsmeisterschaft	2.756,00 €	1.956,00 €	2.122,00 €	2.088,00 €
123	Mannschaftspokal	66,00 €	66,00 €	60,00 €	66,00 €
124	LMM Blitzschach	105,00 €	105,00 €	120,00 €	90,00 €
125	Eigenbeteiligungen überregionaler Turniere	0,00 €	1.220,00 €	-	-
13	**Startgelder Einzel**	**2.095,00 €**	**45,00 €**	**1.068,00 €**	**3.010,00 €**
131	Landeseinzelmeisterschaft	800,00 €	0,00 €	580,00 €	825,00 €
132	Einzelpokal	45,00 €	45,00 €	48,00 €	39,00 €
133	LEM Schnellschach	250,00 €	0,00 €	240,00 €	240,00 €
134	LEM Blitzschach	250,00 €	0,00 €	200,00 €	256,00 €
135	Eigenbeteiligungen überregionaler Turniere	750,00 €	0,00 €	0,00 €	1.650,00 €
14	**Zuwendungen**	**3.100,00 €**	**4.213,61 €**	**4.100,00 €**	**2.109,85 €**
141	Landessportbund	3.100,00 €	4.213,61 €	4.100,00 €	2.109,85 €
1411	Grundzuweisung	2.100,00 €	2.138,61 €	2.100,00 €	2.109,85 €
1412	Schachjugend	0,00 €	75,00 €	0,00 €	0,00 €
1413	Seniorenschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1414	Frauenschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1415	Männerschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1416	Sonstige Zuwendungen	1.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €
142	Zuwendungen durch andere öffentliche Stellen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
15	**Spenden**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**110,00 €**
16	**Kapitalerträge**	**40,00 €**	**26,83 €**	**40,00 €**	**26,98 €**
17	**Sonstige Einnahmen**	**1.475,00 €**	**2.321,89 €**	**2.360,00 €**	**1.397,76 €**
171	Ordnungsgebühren	1.090,00 €	1.200,00 €	800,00 €	1.174,00 €
172	Säumniszuschläge	0,00 €	34,23 €	0,00 €	16,59 €
173	Überschüsse aus Veranstaltungen	185,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
174	Werbeeinnahmen	0,00 €	0,00 €	60,00 €	25,00 €
175	Sonstige Einnahmen	200,00 €	1.087,66 €	1.500,00 €	182,17 €

Kategorie	Bezeichnung	Plan 2015	Ist 2014	Plan 2014	Ist 2013
2	**Ausgaben**	**23.898,50 €**	**24.914,16 €**	**24.468,71 €**	**20.935,49 €**
21	**Beitrag an den Deutschen Schachbund**	**8.462,50 €**	**8.462,50 €**	**7.178,00 €**	**6.946,00 €**
22	**Kosten der Mitgliederversammlung**	**0,00 €**	**397,04 €**	**750,00 €**	**0,00 €**
221	Raummiete	0,00 €	55,00 €	55,00 €	0,00 €
222	Unterkunft, Verpflegung und Getränke	0,00 €	165,00 €	280,00 €	0,00 €
223	Reisekosten	0,00 €	177,04 €	215,00 €	0,00 €
224	Unterlagen und Materialien	0,00 €	0,00 €	200,00 €	0,00 €
23	**Kosten der Arbeit des Präsidiums**	**2.350,00 €**	**1.884,77 €**	**2.870,00 €**	**2.259,69 €**
231	Aufwandspauschalen des Präsidiums	1.500,00 €	940,00 €	1.820,00 €	1.210,00 €
232	Reisekosten des Präsidiums	600,00 €	434,17 €	800,00 €	750,39 €
233	Aufwendungen für Präsidiumssitzungen	250,00 €	510,60 €	250,00 €	299,30 €
24	**Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit**	**460,00 €**	**205,56 €**	**379,71 €**	**347,77 €**
241	Gebühren für Server und Homepage	300,00 €	205,56 €	379,71 €	347,77 €
242	Aufwandspauschale des Webmasters	160,00 €	0,00 €	-	-
25	**Kosten überregionaler Turniere**	**3.075,00 €**	**3.857,41 €**	**1.675,00 €**	**4.368,44 €**
251	Einzelmeisterschaften	2.175,00 €	1.350,00 €	1.075,00 €	1.325,00 €
2511	Deutsche Einzelmeisterschaft	1.500,00 €	750,00 €	750,00 €	750,00 €
2512	Deutsche Schnellschachmeisterschaft	150,00 €	225,00 €	75,00 €	75,00 €
2513	Deutsche Blitzmeisterschaft	225,00 €	225,00 €	0,00 €	375,00 €
2514	Norddeutsche Blitzmeisterschaft	150,00 €	150,00 €	100,00 €	125,00 €
2515	Dähne-Pokal	150,00 €	0,00 €	150,00 €	0,00 €
252	Mannschaftsmeisterschaften	200,00 €	200,00 €	100,00 €	225,00 €
2521	Deutscher Pokal	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2522	Deutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2523	Norddeutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft	200,00 €	200,00 €	100,00 €	225,00 €
253	Sonstige Ausgaben für Frauen	700,00 €	2.307,41 €	500,00 €	2.818,44 €
26	**Kosten für Kongresse und Konferenzen**	**665,00 €**	**411,50 €**	**1.500,00 €**	**615,84 €**
27	**Kosten des Spielbetriebs**	**3.786,00 €**	**2.109,54 €**	**1.846,00 €**	**1.465,65 €**
271	en passant	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
272	Ansetzungsheft	280,00 €	269,10 €	280,00 €	276,30 €
273	Landesspielleiter	380,00 €	771,42 €	380,00 €	210,00 €
2731	Aufwandspauschale des Landesspielleiters	280,00 €	280,00 €	280,00 €	210,00 €
2732	Reisekosten des Landesspielleiters	100,00 €	491,42 €	100,00 €	0,00 €
274	Spielausschuss	200,00 €	217,12 €	200,00 €	0,00 €
275	Meisterschaften und Turniere	2.926,00 €	851,90 €	986,00 €	979,35 €
2751	Aufwandspauschalen der Staffelleiter	205,00 €	90,00 €	205,00 €	135,00 €
2752	Aufwandspauschalen der Partienerfassung	50,00 €	25,00 €	50,00 €	25,00 €
2753	Pokale und Urkunden	480,00 €	370,43 €	200,00 €	278,80 €
2754	Aufwandsentschädigungen für Schiedsrichter	430,00 €	210,00 €	190,00 €	317,68 €
2755	Raumkosten und Material	265,00 €	116,47 €	125,00 €	72,87 €
2756	Turnierhelfer	16,00 €	0,00 €	16,00 €	0,00 €
2757	Preisgelder	0,00 €	0,00 €	0,00 €	150,00 €
2758	sonstige Veranstaltungszuschüsse	480,00 €	40,00 €	200,00 €	0,00 €
2759	Fahrtkostenzuschüsse	1.000,00 €	0,00 €	-	-

Kategorie	Bezeichnung	Plan 2015	Ist 2014	Plan 2014	Ist 2013
2	**Ausgaben**	**23.898,50 €**	**24.914,16 €**	**24.468,71 €**	**20.935,49 €**
28	**Kosten des Schiedsgerichts**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
29	**Sonstige Kosten**	**1.500,00 €**	**3.385,84 €**	**4.570,00 €**	**232,10 €**
291	Ehrungen	395,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
292	Weiterbildung	1.000,00 €	2.972,84 €	3.570,00 €	0,00 €
2921	Lehrgangsgebühren	1.000,00 €	1.452,50 €	1.320,00 €	0,00 €
2922	Reisekosten und Unterkunft	0,00 €	1.520,34 €	2.250,00 €	0,00 €
293	Beschaffungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
294	Bankgebühren	5,00 €	5,00 €	0,00 €	0,00 €
295	zweckgebundene Vereinsunterstützung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	132,00 €
296	Sonstige Kosten	100,00 €	408,00 €	1.000,00 €	100,10 €
30	**Talentförderung**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
31	**Schachjugend**	**3.400,00 €**	**4.200,00 €**	**3.700,00 €**	**3.700,00 €**
32	**Seniorenschach**	**200,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**1.000,00 €**
4	**Rücklagenentwicklung**	**0,00 €**	**-56,08 €**	**0,00 €**	**2.526,98 €**
41	**Entnahmen aus der Rücklage**	**0,00 €**	**3.882,91 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
42	**Überführung in die Rücklage**	**0,00 €**	**3.800,00 €**	**0,00 €**	**2.500,00 €**
43	**Zinsen und Kontoführung**	**0,00 €**	**26,83 €**	**0,00 €**	**26,98 €**

Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Rostock, 31.01.2016

Finanzbericht nach § 4 der Finanzordnung des LSV MV

Werte Schachspielerinnen und Schachspieler,

im Haushaltsjahr 2015 hatte der Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern Einnahmen in Höhe von 22.535,62 Euro. Dem standen Ausgaben in Höhe von 24.379,15 Euro gegenüber. Dabei lagen die Einnahmen gut 630 Euro unter den Planungen, die Ausgaben 480 Euro darüber. Im Geschäftsjahr 2015 war damit ein Verlust von 1.843,53 Euro zu verzeichnen.

Die Rücklage des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern betrug am Jahresende 2015 3.801,75 Euro und entsprach damit nicht § 3.4 der Finanzordnung. Zusätzlich stand auf dem Girokonto ein Betrag in Höhe von 96,21 Euro zur Verfügung. Damit sind die Ansparungen aus den Jahren vor 2014 durch die nicht erfolgte Weitergabe der erhöhten Beiträge des DSB an die Mitgliedsvereine des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2014 und 2015 aufgebraucht worden.

Dass die Einnahmen unter dem Plan lagen, lag an den niedrigeren Einnahmen aus Startgeldern für Mannschaftsmeisterschaften.

60,1 Prozent der Einnahmen entstanden durch die Mitgliedsbeiträge, weitere 18,6 Prozent aus Startgeldern. Der Zuschuss durch den Landessportbund hatte einen Anteilswert von 9,4 Prozent, die weiteren Einnahmen lagen bei 11,9 Prozent.

Die Ausgaben des Spielbetriebes und der überregionalen Turnieren fielen mit gut 1.540 Euro deutlich niedriger aus als geplant. Höher waren jedoch die Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit (um 600 Euro höher), da Abrechnungen für das Vorjahr 2014 eingereicht und genehmigt wurden sowie die erhöhten Kosten für Kongresse und Konferenzen (300 Euro mehr als geplant). Weiterhin sind nicht geplante Kosten für die außerordentliche Mitgliederversammlung (480 Euro) entstanden und es wurden weitere Präsidiumspauschalen (450 Euro) für das Vorjahr 2014 abgerufen.

Größter Ausgabenposten bleiben mit einem Anteilswert von 34,6 Prozent die Abführungen an den Deutschen Schachbund. Die Zuschüsse an die Schachjugend entsprachen 13,9 Prozent und die an das Frauenschach 4,5 Prozent der Ausgaben. Für den Spielbetrieb innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns wurden rund 11,3 Prozent der eingesetzten Mittel verwendet, die Präsenz bei überregionalen Meisterschaften schlug mit weiteren 7,7 Prozent zu Buche. 9,9 Prozent der Ausgaben resultierten aus der Arbeit des Präsidiums und 4,3 Prozent aus der Öffentlichkeitsarbeit. Das restliche Geld wurde für die Teilnahme an Kongressen und Konferenzen sowie die außerordentliche Mitgliederversammlung (5,6 Prozent) und sonstiges (8,2 Prozent) ausgegeben.

Am Jahresende 2015 hatte der Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern noch offene Forderungen in Höhe von insgesamt 113,12 Euro gegenüber den Vereinen im Land.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Jänsch
Schatzmeister des LSV M-V

Anhang

I) Verbindlichkeiten am 31.12.2015:

keine

II) offene Forderungen am 31.12.2015:

SF Strasburg/Uckermark (Beiträge, Startgelder) 112,00 Euro

SV Blau-Weiß 69 Parchim (Säumnisgebühren) 1,12 Euro

III) Jahresabschluss 2015

Kategorie	Bezeichnung	Ist 2015	Plan 2015	Ist 2014
Übertrag Vorjahr	Geschäftskonto	1.733,37 €	1.733,37 €	2.696,12 €
	davon Rücklage für Mitgliederversammlung	0,00 €	0,00 €	-
	davon Rücklage für Beschaffungen	0,00 €	0,00 €	-
	Rücklagenkonto	4.008,12 €	4.008,12 €	4.064,20 €
Einnahmen		22.535,62 €	23.167,00 €	22.675,33 €
Ausgaben		24.379,15 €	23.898,50 €	23.694,16 €
Jahresüberschuss		-1.843,53 €	-731,50 €	-1.018,83 €
davon Allgemein		-2.569,74 €	-682,50 €	-815,29 €
davon Spielbetrieb *		726,21 €	-49,00 €	-203,54 €
Rücklagenentwicklung		-206,37 €	0,00 €	-56,08 €
Übertrag Folgejahr	Geschäftskonto	96,21 €	1.009,99 €	1.733,37 €
	davon Rücklage für Mitgliederversammlung	0,00 €	0,00 €	-
	davon Rücklage für Beschaffungen	0,00 €	0,00 €	-
	Rücklagenkonto	3.801,75 €	4.000,00 €	4.008,12 €

* Der Jahresüberschuss aus Spielbetrieb besteht aus den Konten 12, 13, 171, 25, 27 und 28!

Kategorie	Bezeichnung	Ist 2015	Plan 2015	Ist 2014
1	**Einnahmen**	**22.535,62 €**	**23.167,00 €**	**22.675,33 €**
11	**Mitgliedsbeiträge**	**13.543,00 €**	**13.530,00 €**	**13.857,00 €**
111	Beitragsrückstände aus Vorjahren	-1,00 €	-61,00 €	328,00 €
112	Beiträge aktuelles Jahr	13.544,00 €	13.591,00 €	13.529,00 €
12	**Startgelder Mannschaften**	**2.217,00 €**	**2.927,00 €**	**2.211,00 €**
121	Startgeldrückstände aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	84,00 €
122	Landesmannschaftsmeisterschaft	1.992,00 €	2.756,00 €	1.956,00 €
123	Mannschaftspokal	90,00 €	66,00 €	66,00 €
124	LMM Blitzschach	135,00 €	105,00 €	105,00 €
125	Eigenbeteiligungen überregionaler Turniere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13	**Startgelder Einzel**	**1.966,00 €**	**2.095,00 €**	**45,00 €**
131	Landeseinzelmeisterschaft	660,00 €	800,00 €	0,00 €
132	Einzelpokal	51,00 €	45,00 €	45,00 €
133	LEM Schnellschach	552,00 €	250,00 €	0,00 €
134	LEM Blitzschach	328,00 €	250,00 €	0,00 €
135	Eigenbeteiligungen überregionaler Turniere	375,00 €	750,00 €	0,00 €
14	**Zuwendungen**	**2.115,16 €**	**3.100,00 €**	**4.213,61 €**
141	Landessportbund	2.115,16 €	3.100,00 €	4.213,61 €
1411	Grundzuweisung	2.115,16 €	2.100,00 €	2.138,61 €
1412	Schachjugend	0,00 €	0,00 €	75,00 €
1413	Seniorenschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1414	Frauenschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1415	Männerschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1416	Sonstige Zuwendungen	0,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
142	Zuwendungen durch andere öffentliche Stellen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
15	**Spenden**	**331,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
16	**Kapitalerträge**	**9,78 €**	**40,00 €**	**26,83 €**
17	**Sonstige Einnahmen**	**2.353,68 €**	**1.475,00 €**	**2.321,89 €**

Kategorie	Bezeichnung	Ist 2015	Plan 2015	Ist 2014
2	**Ausgaben**	**24.379,15 €**	**23.898,50 €**	**23.694,16 €**
21	**Beitrag an den Deutschen Schachbund**	**8.427,50 €**	**8.462,50 €**	**8.462,50 €**
22	**Kosten der Mitgliederversammlung**	**477,22 €**	**0,00 €**	**397,04 €**
221	Raummiete und Durchführung (Mtgl.-Vers.)	55,00 €	0,00 €	55,00 €
222	Unterkunft und Verpflegung (Mtgl.-Vers.)	155,00 €	0,00 €	165,00 €
223	Reisekosten (Mtgl.-Vers.)	267,22 €	0,00 €	177,04 €
224	Unterlagen und Materialien	0,00 €	0,00 €	0,00 €
23	**Kosten der Arbeit des Präsidiums**	**2.385,96 €**	**2.350,00 €**	**1.884,77 €**
231	Aufwandspauschalen des Präsidiums	1.190,00 €	1.500,00 €	940,00 €
232	Reisekosten des Präsidiums	1.015,96 €	600,00 €	434,17 €
233	Aufwendungen für Präsidiumssitzungen	180,00 €	250,00 €	510,60 €
24	**Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit**	**1.056,35 €**	**460,00 €**	**205,56 €**
241	Gebühren für Server und Homepage	736,35 €	300,00 €	205,56 €
242	Aufwandspauschale des Webmasters	320,00 €	160,00 €	0,00 €
25	**Kosten überregionaler Turniere**	**1.875,00 €**	**2.375,00 €**	**1.550,00 €**
251	Einzelmeisterschaften	1.675,00 €	2.175,00 €	1.350,00 €
2511	Deutsche Einzelmeisterschaft	1.500,00 €	1.500,00 €	750,00 €
2512	Deutsche Schnellschachmeisterschaft	75,00 €	150,00 €	225,00 €
2513	Deutsche Blitzmeisterschaft	0,00 €	225,00 €	225,00 €
2514	Norddeutsche Blitzmeisterschaft	100,00 €	150,00 €	150,00 €
2515	Dähne-Pokal	0,00 €	150,00 €	0,00 €
252	Mannschaftsmeisterschaften	200,00 €	200,00 €	200,00 €
2521	Deutscher Pokal	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2522	Deutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2523	Norddeutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft	200,00 €	200,00 €	200,00 €
26	**Kosten für Kongresse und Konferenzen (inkl. Reisekosten)**	**896,08 €**	**600,00 €**	**411,50 €**
27	**Kosten des Spielbetriebs**	**2.745,79 €**	**3.786,00 €**	**2.109,54 €**
271	en passant	0,00 €	0,00 €	0,00 €
272	Ansetzungsheft	228,95 €	280,00 €	269,10 €
273	Landesspielleiter	377,54 €	380,00 €	771,42 €
2731	Aufwandspauschale des Landesspielleiters	350,00 €	280,00 €	280,00 €
2732	Reisekosten des Landesspielleiters	27,54 €	100,00 €	491,42 €
274	Spielausschuss	234,90 €	200,00 €	217,12 €
275	Meisterschaften und Turniere	1.904,40 €	2.926,00 €	851,90 €
2751	Aufwandspauschalen der Staffelleiter	135,00 €	205,00 €	90,00 €
2752	Aufwandspauschalen der Partienerfassung	25,00 €	50,00 €	25,00 €
2753	Pokale und Urkunden	393,11 €	480,00 €	370,43 €
2754	Aufwandsentschädigungen für Schiedsrichter	225,00 €	430,00 €	210,00 €
2755	Raumkosten und Material	86,30 €	265,00 €	116,47 €
2756	Turnierhelfer	0,00 €	16,00 €	0,00 €
2757	Preisgelder	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2758	sonstige Veranstaltungszuschüsse	40,00 €	480,00 €	40,00 €
2759	Fahrtkostenzuschüsse	999,99 €	1.000,00 €	0,00 €

Kategorie	Bezeichnung	Ist 2015	Plan 2015	Ist 2014
2	**Ausgaben**	**24.379,15 €**	**23.898,50 €**	**23.694,16 €**
28	**Kosten des Schiedsgerichts**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
29	**Sonstige Kosten**	**2.027,13 €**	**1.105,00 €**	**3.385,84 €**
291	Ehrungen	186,40 €	0,00 €	0,00 €
292	Weiterbildung	1.519,13 €	1.000,00 €	2.972,84 €
2921	Lehrgangskosten	868,63 €	1.000,00 €	1.452,50 €
2922	Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung usw.	650,50 €	0,00 €	1.520,34 €
293	Beschaffungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
294	Bankgebühren	5,00 €	5,00 €	5,00 €
295	zweckgebundene Vereinsunterstützung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
296	Sonstige Kosten	316,60 €	100,00 €	408,00 €
30	**Frauenschach**	**1.088,12 €**	**1.160,00 €**	**1.087,41 €**
31	**Schachjugend**	**3.400,00 €**	**3.400,00 €**	**4.200,00 €**
32	**Seniorenschach**	**0,00 €**	**200,00 €**	**0,00 €**

Kategorie	Bezeichnung	Ist 2015	Plan 2015	Ist 2014
4	**Rücklagenentwicklung**	**-206,37 €**	**0,00 €**	**-56,08 €**
41	**Entnahmen aus der Rücklage**	**4.200,00 €**	**0,00 €**	**3.882,91 €**
42	**Überführung in die Rücklage**	**3.983,85 €**	**0,00 €**	**3.800,00 €**
43	**Zinsen und Kontoführung**	**9,78 €**	**0,00 €**	**26,83 €**

(e) Vorsitzender der Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern:

Ein langes, kräftezehrendes Jahr 2015 neigt sich dem Ende. Erfreulich ist, dass sich die viele Arbeit wirklich gelohnt hat und wir Ergebnisse erzielt haben, die zu spürbaren, positiven Veränderungen in den kommenden Jahren führen werden. Dies ist die Quintessenz, die bleibt und die aus meiner Sicht über allem steht, doch ich möchte gern ins Detail gehen:

Kernproblem waren in 2015 die Angelegenheiten des LSV M-V, die auch die Schachjugend stark beeinflussten und deswegen intensive Mitarbeit meinerseits im Präsidium des LSV M-V erforderten. Hier ist zum einen die finanziell angespannte Situation des LSV M-V zu nennen, die schließlich durch eine Beitragserhöhung in den Griff bekommen werden konnte, zum anderen hat der bevorstehende Wechsel im Präsidentenamt schon seine Schatten vorausgeworfen. Beides führte in Summe dazu, dass ich in 2015 mehr Zeit auf Präsidiumssitzungen als auf Vorstandssitzungen der SJ-MV verbracht habe, was sich in 2016 wieder ändern muss! Als erfreuliche Resultate dieses Kraftaktes ist festzuhalten, dass die SJ-MV ab 2016 einen deutlich höheren Etat zur Verfügung hat und dass wir einen Präsidenten bekommen werden, mit dem die Schachjugend in höchstem Maß vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten wird.

Neben den vielen Veranstaltungen, die wir als SJ-MV regelmäßig und mit tollem Feedback durchführen, haben wir uns sehr erfolgreich am DSJ-Projekt „Jugend für Jugend“ beteiligt, aus dem ein gelungenes Herbstferienlager resultierte. Mich freut sehr, dass sich hierüber wie von allein die Integration unser Jugendsprecherin Daniela Eggert in unseren Vorstand ergab. Dies entschädigt, dass wir mit Kevin Schreiber im September einen sehr guten Jugendsprecher haben ziehen lassen müssen. Weiterhin ist es uns im Zusammenhang mit dem Ferienlager endlich einmal gelungen, Sponsorengelder zu akquirieren; ein Ziel, dass sich die SJ-MV mind. seit 2010 immer wieder gesteckt hat.
Die einzigen „Opfer“, die wir aus meiner Sicht bringen mussten, um die gestiegene Belastung zu kompensieren, waren ein Schulschachpatentlehrgang und das Kinderschach-Camp, die 2015 leider ausfallen mussten. Beides steht für 2016 aber schon wieder auf der Agenda.

Ein weiterer erwähnenswerter Erfolg ist uns im Bereich Leistungssport gelungen. Hier konnten wir dank der guten Zusammenarbeit mit dem SAV Torgelow, dem ich meinen Dank schon auf dem kurzen Dienstweg überbracht habe, Holger Borchers als Landestrainer für die DEM gewinnen. Er ist eine Bereicherung für uns, deswegen möchten wir dies gern wiederholen.

Einmal mehr muss ich unserem Vorstand, unseren Beauftragten und Helfern in den Vereinen ein riesiges Lob für die tolle Arbeit aussprechen. Es macht wahnsinnig Spaß, Teil dieses tollen, gut funktionierenden Teams zu sein. Reibungslos hat sich der neue Spielleiter für Schulschach, Jörg Naujok, eingefügt und dafür gesorgt, dass nach außen hin niemand mitbekommen haben wird, dass sich unser Schulschachreferent studiumsbedingt nicht so stark einbringen konnte.

So blicke ich mit ein bisschen Stolz auf das Geschaffte freudig auf 2016, das uns sicherlich viele positive und interessante Änderungen bringen wird. Nicht zuletzt auch mir persönlich, da mein Master-Studium enden wird und vielleicht ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Michael Ehlers
-Vorsitzender Schachjugend MV-

(f) Landesspielleiter:

Liebe Sportfreunde,

im Spielbetrieb der letzten zwei Jahren gab es fast keine Probleme. Dafür möchte ich mich bei allen Staffel- und Mannschaftsleitern für die geleistete Arbeit bedanken.
Die Einführung des neuen Ergebnisdienstes zur Saison 2015/2016 stellt für unsere Vereine und ihre Mitglieder einen deutlichen Fortschritt dar. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich meine Hochachtung für unseren Webmaster ausdrücken, der mit unserem früheren Ergebnisdienst SDOM bereits ein Klasse-Produkt herstellte. Nach dem ersten Jahr der Arbeit am neuen Ergebnisdienst kann ich allmählich einschätzen, welch immensen Aufwand er betreiben musste, um unser früheres SDOM an immer neue Erfordernisse anzupassen. Durch online-Meldung und die sehr fleißige Arbeit der Staffelleiter an den Spieltagen sind inzwischen so gut wie immer alle Ergebnisse bis spätestens gegen 17:30 Uhr am Spieltag auf der Homepage des LSV zu finden und die Rundenberichte wie inzwischen gewohnt meist gegen 18:00 Uhr versendet werden. Zu Verzögerungen kam es nur dann, wenn die überregionalen Ligen ihre Ergebnisse erst spät komplettierten. Ein großes Dankeschön gilt in diesem Zusammenhang den Staffelleitern Hans-Jürgen Isigkeit, Arne Skriwanek und Jörg Schmidt für ihren Fleiß am Spieltag trotz Einsatzes in ihren eigenen Mannschaften.
Zur Saison 2016/2017 wird erstmals die Erfassung der Mannschaftsaufstellungen im Ergebnisdienst online erfolgen. Dazu folgen vor Freischaltung der Erfassung noch Informationen.
Im Berichtszeitraum gab es kaum Streitfälle, die zu entscheiden waren. Trotzdem gibt es in Sachen Regelkunde weiterhin Nachholbedarf, da es, wenn auch selten, immer noch zu falschen Brettbesetzungen kommt oder Mannschaftskämpfe abgesagt werden, obwohl man die Mindestzahl Spieler hätte einsetzen können.
Die Besetzung der Bezirksligen ist nach wie vor problematisch. Es bleibt nach wie vor im sportlichen Sinne äußerst unschön, wenn
a) nicht einmal der Tabellen-10. jeder Staffel absteigt (so angenehm dies auf der anderen Seite für die betroffenen Teams letztendlich ist) und
b) Mannschaften, die fast regelmäßig und auch über Jahre hinweg ein bis drei Bretter freilassen, mangels Aufsteigern oder durch Mannschaftsrückzüge bedingt trotzdem die Klasse Bezirksliga halten können.
Insofern sehe ich hier unbedingt Bedarf für Veränderungen im Sinne einer Reform des Ligaspielbetriebs

Die Teilnehmerzahl an den LEM-s und LMM-s entwickelt sich leider stagnierend auf sehr niedrigen Niveau:

Jahr	**LEM Mä./Fr.**	**LMM Blitz**	**Einzelpokal**	**Mannsch.-pokal**
2014/2015	38	7 Teams / 4 Vereine	17	14 Teams / 8 Vereine
2015/2016	28	6 Teams / 4 Vereine	11 *	9 Teams / 6 Vereine

* Stand 22.05.2016 in der Hoffnung auf mehr Teilnehmer

Der Rückgang der Teilnehmerzahl an der LEM Männer und Frauen im Jahr 2016 hängt wahrscheinlich mit den kalenderbedingt 2 notwendigen Urlaubs- bzw. schulfreien Tagen zusammen (zumindest bekam ich diese Auskunft von einigen Sportfreunden, auch für

Nachwuchsspieler im Sinne des LEM-Opens). Natürlich ist speziell die Teilnahme an der LEM Frauen sehr verbesserungswürdig. Für 2016 wurde die LEM Frauen zwecks Attraktivitätssteigerung offen ausgeschrieben, aber zumindest wusste Sportfreundin Leib (Schleswig-Holstein) bis zu meiner Kontaktaufnahme kurz vor der LEM nichts von unserem allgemeinen LEM-Termin (auch für LEM Frauen), so dass es 2016 zu einer Termindopplung mit der offenen LEM Frauen S-H/HH kam. Sportfreundin Leib sagte mir für die Zukunft zu, das Wochenende unserer LEM (mit 01.05.) künftig nicht mehr zu nutzen.
Die Ausrichtung der Landesmeisterschaften konnte im Berichtszeitraum abgesichert werden. Vielen Dank an die Vereine, die die Meisterschaften ausgerichtet haben. Die Vergabe gestaltete sich allerdings sehr kompliziert, da zum Bewerbungstermin jeweils kaum Angebote vorlagen. Notfalls, also mangels Bewerbungen, werde ich die Praxis der Ausrichtung in für den LSV M-V möglichst kostengünstiger Form fortführen.
Die Saison-Terminpläne im Erwachsenenbereich konnten gewohnt zeitig erstellt und veröffentlicht werden, um der Schachjugend M-V, dem Referat Seniorenschach und vor allem den Vereinen die Planungen ihrer Turniere für die jeweils folgende Saison zu erleichtern. Nur schade, dass die SJ M-V nach wie vor sehr lange für ihren Terminplan braucht und auch mal ein Verein ein Wochenende mit Wettkämpfen des LSV M-V für eigene Turniere nutzt – obwohl der Terminplan 2015/2016 schon am 26.03.2015 auf der Homepage des LSV M-V bzw. am 26.03.2015 per Email veröffentlicht wurde. Der Terminplan 2016/2017 ist seit dem 23.03.2016 veröffentlicht.
Der Spielausschuss des LSV M-V führte seine jährliche Tagung in beiden Jahren durch. Erstmals konnte ich im Januar 2016 an den Beratungen der DSB-Spielkommission und damit verbunden der Beratung der Spielleiter der Norddeutschen Schachverbände teilnehmen.
Im Oktober 2015 wurde ein Lehrgang zur Neuausbildung/Verlängerung Regionaler Schiedsrichter in Greifswald erfolgreich durchgeführt.
Mir ist die Tätigkeit als Landesspielleiter nach wie vor sehr wichtig, so dass ich gern für eine neue Amtszeit zur Verfügung stehe, wenn die Mitgliederversammlung mir das Vertrauen ausspricht.

Mit freundlichen Grüßen,

Guido Springer
-Landesspielleiter-

(g) Referent für Seniorenschach:

Die abgelaufene Legislaturperiode war wiederum geprägt von einem erfolgreichen Verlauf des Seniorenschachs in unserem Bundesland. Der Seniorensport ist eine wichtige Bereicherung des Freizeitangebotes für die Senioren. Dieses Freizeitangebot ist insofern wichtig, da innerhalb des Landesschachverbandes M-V über 25 Prozent aller Mitglieder sich mittlerweile im Seniorenalter mit steigender Tendenz befinden. Scherzhaft gesagt, der Seniorensport braucht sich um seinen eigenen Nachwuchs keine Sorgen zu machen.

Der Auftrag der letzten Mitgliederversammlung an das Seniorenreferat lautete

- Organisation und Durchführung von mindestens 2 Senioreneinzelturniere
- Durchführung einer Seniorenschnellschachmeisterschaft
- Beteiligung unseres Bundeslandes an den jährlich stattfindenden Ländermannschaftsmeisterschaften
- Bereicherung des Seniorenprogramms durch die Aufnahme einer Seniorenmannschaftsmeisterschaft
- Beteiligung unseres Landesverbandes an den alle zwei Jahre stattfindenden Seniorensportspielen M-V

Es kann eingeschätzt werden, dass der Auftrag weitestgehend erfüllt wurde. Darüber hinaus beteiligten sich Seniorensportler unseres Bundeslandes

- an zahlreichen offenen Einzelturnieren in anderen Bundesländern
- an der deutschen Senioreneinzelmeisterschaft
- an der offenen Weltmeisterschaft für Seniorenmannschaften
- und natürlich an dem regulären Spielbetrieb unseres Landesverbandes

Geschlossene Landeseinzelmeisterschaften der Senioren
Diese Meisterschaften werden seit 1997 (??) alljährlich durchgeführt. In den Jahren bis einschließlich 2004 konnten die Teilnehmerzahlen nicht befriedigen, ab 2005 sind diese dank breiter Öffentlichkeitsarbeit und intensiver persönlicher Bemühungen kontinuierlich angestiegen, was folgende Übersicht verdeutlicht:

1998	Waren/Müritz	11	Teilnehmer
1999	=	8	=
2000	=	8	=
2001	Waren/Müritz	8	=
2002	=	12	=
2003	Neubrandenburg	10	=
2004	Neubrandenburg	18	=
2005	Plau am See	27	=
2006	Plau am See	30	=
2007	Schwerin/Muess	38	=
2008	Binz/Rügen	58	=
2009	Binz/Rügen	58	=
2010	Binz/Rügen	60	=
2011	Binz/Rügen	60	=
2012	Binz/Rügen	62	=
2013	Binz/Rügen	64	=
2014	Binz/Rügen	66	=
2015	Binz/Rügen	72	=
2016	Binz/Rügen	72	=

Die scheinbar ab 2008 stagnierende Anzahl täuscht, da der Spielort Binz bis 2014 leider keine höhere Anzahl von Spielern zugelassen hat. Die geringfügige Erhöhung der Teilnehmer im Jahre 2015 konnte dadurch erreicht werden, weil uns das Seehotel Binz-Therme kurzfristig einen weiteren Spielsaal zur Verfügung gestellt hat. In diesem Jahr musste wegen Bauarbeiten in der Binz-Therme die Meisterschaft im Nachbarhotel , dem IFA-Hotel Rügen, ausgetragen werden. An dieser Stelle ist nochmals Dank an das IFA-Hotel zu sagen, das die Möglichkeit geschaffen hat, uns entsprechende Räumlichkeiten bereitzustellen.

Offene Landeseinzelmeisterschaften der Senioren
Diese Meisterschaften, die seit 2001 regelmäßig stattfinden, erfreuen sich bei Spielern aller Bundesländer und auch aus dem benachbarten europäischen Ausland großer Beliebtheit. Dies vor allem wegen der guten Bedingungen, einer ausgefeilten technischen Organisation sowie stets eines abwechselungsreichen und interessanten kulturellen Rahmenprogramms. Das Turnier besitzt ein hohes spielerisches Niveau und wies folgende Teilnehmerzahlen auf:

2001	Plau am See	123 Teilnehmer
2002	Gutshof Sparow	41 =
2003	Plau am See	108 =
2004	=	94 =
2005	=	107 =
2006	=	100 =
2007	=	72 =
2008	=	64 =
2009	Binz/Rügen	133 =
2010	Binz/Rügen	168 =
2011	Binz/Rügen	165 =
2012	Binz/Rügen	170 =
2013	Binz/Rügen	174 =
2014	Binz/Rügen	176 =
2015	Binz/Rügen	176 =

Bei der Teilnehmerzahl gilt das gleiche wie bei der geschlossenen Meisterschaft. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 170 Spieler begrenzt und es gilt das Prinzip des Anmeldezuganges. Interessenten liegen weit über diesem Limit. Auch in diesem Jahr bereitet sich der Veranstalter für das Turnier in der Zeit vom 23.11.-1.12.2016 wieder auf die Teilnehmerzahl von ca. 170 vor. Leider kann zum jetzigen Zeitpunkt die maximale Kapazitätsgrenze der Spielsäle nicht benannt werden, so dass zunächst die Meisterschaft mit einer maximalen Spielerhöchstgrenze von 150 Teilnehmern ausgeschrieben ist. Laufende Bauarbeiten und ein vorgesehenes neues Raumnutzungskonzept verhindern derzeit noch die Benennung der maximalen Höchstgrenze. **Die vorläufige Teilnehmerliste mit 150 Teilnehmern ist seit dem 9.2.2016 geschlossen.**

Wie wichtig bei der Durchführung von mehrtägigen Turnieren die Symbiose zwischen Spielort, Spielstätte, Unterbringung, Turnierdurchführung, kulturelle Betreuung, Attraktivität des Standortes für die mitreisenden Partner ist, zeigt das Beispiel Binz/Rügen. Für den Landesschachverband ist es ein Glücksfall, dass der Standort Binz für die Seniorenmeisterschaften gefunden wurde und dass das Seehotel Binz-Therme ein verlässlicher Partner für die Durchführung dieser Meisterschaften ist. Unserem Schachverein „Seehotel Binz-Therme“ gilt ein besonderer Dank, der diese Partnerschaft zwischen dem Hotel und dem LSV eingefädelt hat.
Für unseren Landesverband war die Meisterschaft im Jahr 2015 ein besonderer Erfolg. Die Spieler H. Werner Ackermann aus Rostock, Berthold Hubert aus Stralsund und Jürgen Wiemer aus Ludwigslust spielten ein sehr starkes Turnier und belegten am Ende die hervorragenden Plätze 2, 7 und 8. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch für diese fantastische Leistung.

Schnellschacheinzelmeisterschaft
Die Bemühungen des Seniorenreferates eine **jährliche separate** Schnellschacheinzelmeisterschaft durchzuführen ist wegen geringer Teilnahme gescheitert. Deshalb wird ab 2015 die Schnellschacheinzelmeisterschaft während der geschlossenen Einzelmeisterschaft ausgetragen. Diese Terminwahl führte dazu, dass die Beteiligung an der Meisterschaft zufriedenstellend ist. 2015 nahmen 20 Seniorensportler und 16 Spieler im Jahr 2016 teil. Sieger wurden H. Werner Ackermann aus Rostock im Jahr 2015 und Richard Valet aus Greifswald im Jahr 2016.

Deutsche Senioreneinzelmeisterschaften
An den alljährlich stattfindenden Deutschen Senioreneinzelmeisterschaften nehmen regelmäßig Spieler aus Mecklenburg-Vorpommern teil, die aber auf Grund des sehr hohen spielerischen Niveaus in der Spitze in den Titelkampf kaum eingreifen können. Es gilt die Devise, „Dabeisein ist alles“.

Deutsche Seniorenmannschaftsmeisterschaften der Landesverbände
Der Landesschachverband Mecklenburg- Vorpommern beteiligt sich an dem alljährlichen Mannschafswettbewerb der Landesverbände mit meist 2 Mannschaften. Im Kampf um die Meisterschaft konnten unsere Vertretungen auf

Grund des hohen Spielniveaus der mitgliederstarken Verbände nie eingreifen, die Ergebnisse lagen in der Regel aber im Bereich des Möglichen.

Offene Europäische Seniorenmannschaftsmeisterschaften und Weltmeisterschaften
Seit 2003 bis einschließlich 2010 (Ausnahme 2009, Austragungsort Österreich) beteiligte sich ununterbrochen eine Mannschaft (2010 erstmalig zwei Mannschaften) aus unserem Bundesland an diesem Wettbewerb mit immer guten Ergebnissen. Ab 2011 nimmt eine Auswahlmannschaft unseres Landesverbandes aus finanziellen Gründen nicht teil.

Im März 2015 fanden die Mannschaftsweltmeisterschaften in Dresden statt. Gespielt wurde erstmalig in zwei Altersgruppen ü50 und ü65. Eine Auswahlmannschaft aus unserem Bundesland war nicht vertreten. Zu erwähnen ist aber, dass Kirsten Jeske aus Rostock in die Frauen-Nationalmannschaft des DSB berufen wurde und dabei ein hervorragendes Turnier gespielt hat. **Sie wurde mit dem Nationalteam Weltmeisterin. Herzlichen Glückwunsch.**

Finanzielle Förderung von Spielern zur Teilnahme an einem Turnier
In den letzten Jahren erhielten mehrere Schachsenioren unseres Landes über den Förderkreis der Senioren im DSB eine finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an Schachturnieren, insbesondere für die Teilnahme an der geschlossenen Seniorenlandesmeisterschaft unseres Landes. Viele unserer Schachsenioren sind Mitglied in diesem Förderkreis und ermöglichen so durch ihre Beiträge und Spenden anderen die Turnierteilnahme. Der Förderkreis zählt zur Zeit bundesweit über 800 Mitglieder.

Öffentlichkeitsarbeit
Trotz intensiver Bemühungen entspricht die Öffentlichkeitsarbeit nicht den Vorstellungen des Seniorenreferats. Grund ist **nicht** die fehlende Bereitschaft des Seniorenreferates über die Ereignisse des Seniorensportes zu informieren, sondern das Interesse der Medien über unseren Schachsport zu berichten. Sogar eingereichte Manuskripte über die geschlossenen und offenen Senioreneinzelmeisterschaften MV an die Fachpresse (z.B. Rochade) wurden nicht bzw. nur stark gekürzt abgedruckt. **Das kann nicht befriedigen**. Hier erwartet das Seniorenreferat zukünftig Unterstützung durch das Präsidium, in dem ein Konzept über eine regelmäßige Berichterstattung von Schachereignissen im LSVMV in der Fachpresse erarbeitet wird und dieses mit der Fachpresse abgestimmt wird.
Zur Öffentlichkeitsarbeit zählt aber auch die Darstellung des Seniorensports auf unserer Webseite des LSV MV. Diese Arbeit kann nur gelobt werden. An dieser Stelle möchte das Seniorenreferat sich beim Webmaster Gerd Zentgraf ganz herzlich bedanken. Die Aktualität und die Form der Berichterstattung sind in allen Belangen einfach großartig. Zwischenzeitliche Hinweise über Verbesserungen und Wünsche wurden immer sofort aufgegriffen und umgesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen Seniorenreferat und dem Webmaster ist ausgezeichnet und entspricht unseren Vorstellungen.

Seniorensportspiele M-V
Bei den Seniorensportspielen M-V, die 2015 in Ueckermünde stattfanden, war wiederum die Sportart Schach vertreten. Es wurde ein Schnellschachturnier angeboten, dem 12 Schachfreunde überwiegend aus der Region folgten. Sieger wurde Walter Zibell aus Neubrandenburg.

Seniorenmannschaftsmeisterschaft
Die Mitgliederversammlung 2012 hat das Seniorenreferat beauftragt, eine Vereinsmeisterschaft ins Leben zu rufen. Diese Meisterschaft soll nicht als Konkurrenz zum allgemeinen Punktspielbetrieb angesehen werden, sondern lediglich zur Bereicherung des Turnierkalenders dienen. Nach verhaltenem Zögern der Vereine aber aktivem Werben des Seniorenreferates konnte während der Senioreneinzelmeisterschaft im April 2014 beschlossen werden, die erste Mannschaftspokalmeisterschaft im Jahre 2014 durchzuführen. Es beteiligen sich 12 Mannschaften. Für den Anfang ein gutes Ergebnis. 2015 nahmen schon 14 Mannschaften an dem Wettbewerb teil. Sieger in beiden Wettbewerben wurden die Senioren von Wismar. Die Pokal-Endrunde wurde in beiden Jahren bei sehr guten Spielbedingungen und in gemütlicher familiärer Atmosphäre in Graal-Müritz ausgetragen. Den Gastgebern aus Graal-Müritz sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

In diesem Jahr nehmen 15 Mannschaften teil. Trotz dieser guten Beteiligung ist zu bemerken, dass eine noch größere Beteiligung möglich wäre. Das Interesse bei den Senioren ist vorhanden aber die Bereitschaft in den Vereinen ist oft nicht gegeben, Verantwortung für die Leitung einer Mannschaft zu übernehmen.

Aktivitäten der Vereine im Seniorenschach
Die demographische Altersentwicklung macht leider auch vor der Tür unseres Landesverbandes nicht halt. Dieser Entwicklung Rechnung tragend werden deshalb bei vielen Turnieren, die in Verantwortung der Vereine durchgeführt werden, gesonderte Seniorenwertungen ausgeschrieben. Dieser Umstand steigert die Bereitschaft der Senioren sich an Turnieren für alle Altersklassen verstärkt zu beteiligen. Das Seniorenreferat möchte deshalb dafür werben, dass bei allen Einzelturnieren gesonderten Seniorenwertungen ausgeschrieben werden. In Stellvertretung sei hier der Neubrandenburger Schachverein genannt, der bei dem jährlichen Neubrandenburg-Open ab dem Jahr 2011 ein eigenständiges Seniorenturnier anbietet. Dieses Turnier wird gut angenommen. Teilnehmerrekord konnte in diesem Jahr mit 24 Teilnehmern erreicht werden.

Sonstiges
Anlässlich der Einzelmeisterschaft im April 2014 wurde erstmals zu einer kleinen Seniorendiskussionsrunde eingeladen. Ziel war es, Vorstellungen des Seniorenreferates zu erläutern und Meinungen und Vorschläge der Senioren zu erfragen. Es war jeweils mindestens ein Vertreter jedes Vereins anwesend. Die Diskussion war sehr rege und positiv und wurde auch gerne angenommen. Diese Diskussionsrunde ist nunmehr fester Bestandteil der geschlossenen Senioreneinzelmeisterschaft.

Was ist bisher noch nicht gelungen?
Obwohl die Gesamtsituation im Landes-Seniorenschach sehr positiv zu bewerten ist, sind zwei Dinge in den vergangenen Jahren kritisch zu betrachten und in den kommenden Jahren zu verbessern.

1. Eintagesturniere wie z.B. Schnell- oder Blitzschachturniere nur für Senioren werden von den Senioren nicht gerne angenommen. Das Desinteresse an eintägigen Turnieren wird auch bestätigt in der Teilnahmezurückhaltung im überregionalen Bereich. An den deutschen Seniorenmeisterschaften im Schnell- und Blitzschach nahmen deutschlandweit auch nur ca. 30 Spieler teil. Dagegen wird die deutsche Meisterschaft im Normalschach von meist über 200 Spielern wahrgenommen. Nachdem nun die Seniorenkommission im DSB beschlossen hat, diese Meisterschaften an große Turniere anzuhängen ist eine rege Teilnahme zu verzeichnen. Diesem Beispiel folgend werden nunmehr die Landes-Schnellschacheinzelmeisterschaft auch während der geschlossenen Einzelmeisterschaft durchgeführt. Die Teilnahme in den Jahren 2015 und 2016 lässt erkennen, dass der eingeschlagene Weg entwicklungsfähig ist.
2. Das Auswahlverfahren für die Zusammensetzung der Ländermannschaft zur Teilnahme an der Ländermannschaftsmeisterschaft ist unbefriedigend. Obwohl Qualifikationskriterien in der Ausschreibung zur geschlossenen Senioreneinzelmeisterschaft festgeschrieben sind, kommen diese nie zur Anwendung, weil aus den verschiedensten Gründen die qualifizierten Spieler ihr Recht auf eine Teilnahme nicht wahrnehmen. Der Seniorenreferent wünscht sich für die Zukunft, dass Spieler aus den oberen Leistungsbereichen ihre Bereitschaft erklären, in der Länderauswahlmannschaft verstärkt mitzuwirken.
3. Die Öffentlichkeitsarbeit ist wie in den vergangenen Jahren unbefriedigend gewesen. Hier gilt es gemeinsam mit dem Präsidium nach Wegen zu suchen, dieses Ressort zu stärken damit ressortübergreifend kontinuierlich berichtet werden kann.

In eigener Sache
Auf der Mitgliederversammlung 2008 habe ich das Amt des Seniorenreferenten übernommen und im Falle des Vertrauens der Mitgliederversammlung stehe ich für die nächsten 2 Jahre **letztmalig** zur Verfügung. Die Aufgabe der Seniorenreferenten hat mir viel Spaß gemacht und ich denke und hoffe, dass ich dieses Amt im Sinne aller Schachsportler ausgeübt habe. Ich möchte an dieser Stelle schon jetzt dafür werben, dass ein geeigneter und engagierter Mitstreiter sich bereit erklärt, dieses Ehrenamt in zwei Jahren zu übernehmen. Dabei wäre es sinnvoll, schon jetzt mit mir gemeinsam die kommenden zwei Jahre eng zusammenzuarbeiten, damit eine nahtlose und kontinuierliche Weiterarbeit ab dem Jahr 2018 gewährleistet ist.
An dieser Stelle möchte ich mich bei den vielen im Hintergrund agierenden Seniorensportler bedanken, die mich stets bei der nicht wenigen Arbeit tatkräftig unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt dabei Arno Betke, der uneigennützig bei der Vorbereitung und Leitung der zwei Seniorenturniere zur Verfügung gestanden hat. Zu erwähnen ist auch Peter Krieg, der dankenswerterweise die Turnierleitung für den Mannschaftswettbewerb übernommen hat

Gerhard Krüger
-Referent für Seniorenschach-

(h) Referent für Öffentlichkeitsarbeit:

Rückblick
Die letzten Jahre konnten wir die Öffentlichkeitsarbeit auf den eingeschlagenen Wegen weiter stabilisieren. Die Arbeit am Turnierkalender vollzog sich weitestgehend reibungslos und ermöglichte allen Besuchern einen schnellen Überblick über die anstehenden Termine. In meinen Augen hervorzuheben ist das hervorragenden Bild- und Pressearchiv, bei dem viele Schachfreunde ihre Bilder einstellten und das hervorragende Möglichkeiten für Interessierte bot.

Natürlich ist und bleibt es schwierig, Schach in der Öffentlichkeit zu etablieren. Die Rostocker und Schweriner Schachfreunde haben aber gezeigt, dass mit Mannschaften in der 2.Bundesliga durchaus „in die Zeitung kommen kann“. Für mich immer wieder eine wichtige Lehre, dass man mit den entsprechenden Angeboten durchaus punkten kann. Und das heißt eben auch anzuerkennen, dass Veranstaltungen, die man selber toll und spektakulär findet, noch lange nicht bei allen anderen Partner dieselben Ansichten hervorrufen. Mit Blick auf die Zukunft (siehe Ausblick) muss man versuchen, noch mehr den Kontakt zu den Medien aller Art (Presse, Fernsehen, Radio) zu suchen. Meine Erfahrungen zeigen, dass diese durchaus Interesse auch am Schach haben.

Ausblick:
Der Landesschachverband steht vor Veränderungen. Einer der Schwerpunkte einer neuen Führung soll eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in und außerhalb des Bundeslandes werden. Ich bin gerne bereit, an diesen Prozessen mit meinen Erfahrungen dabei mitzuhelfen.

Sven Helms
-Referent für Öffentlichkeitsarbeit-

(i) <u>Referent für Ausbildung:</u>

Liebe Schachfreunde,

der Bereich Ausbildung musste leider aufgrund der starken beruflichen und familiären Einbindung von Jens Motullo kommissarisch durch mich ab Mitte 2015 geführt werden. Bei der Trainerausbildung haben wir 2014 einen Neuausbildungslehrgang durchgeführt, welcher 4 neue C-Trainerlizenzen hervorgerufen hat. Gleichzeitig konnten im Berichtszeitraum alle ausgelaufenen Lizenzen wieder ordnungsgemäß verlängert werden. In 2016 ist ein weiterer Neuausbildungslehrgang ausgeschrieben und hat bereits jetzt schon 6 verbindliche Anmeldungen zur Folge. Wir gehen davon aus, dass noch weitere Schachfreunde den Weg zur Neuausbildung gehen werden. Die bereits auslaufenden Lizenzen in 2016 werden in die einzelnen Module eingebunden, so dass auch in diesem Jahr die bestehenden C-Trainer Lizenzen verlängert werden können. Im Vorfeld der Organisation des Neuausbildungskurses 2016 haben wir in einem kleinen Team um Paul Onasch, Robert Jänsch, Clemens Armbrüster und mich eine Ausbildungsordnung für unseren Landesverband erarbeitet. Ziel der Ordnung war es, die Rahmenrichtlinien des Deutschen Schachbundes und DOSB auf Mecklenburg-Vorpommern zuzuschneiden. Dieses ist mit der vom Präsidium beschlossenen Ordnung gelungen. Wir werden neben Präsenzseminaren nun auch auf virtuelle Fortbildungen zurückgreifen, welches einen erheblichen Reiseaufwand minimiert und damit auch den Zeitfaktor stärkt.

Bei den Schiedsrichterlizenzen sieht es ebenfalls sehr erfreulich aus. Nach der Neustrukturierung des DSB in Sachen Schiedsrichterausbildung und der damit verbundene Wegfall der Turnierleiterlizenzen haben wir im vergangenen Jahr einen Kurs für den Regionalen Schiedsrichter in Greifswald durchgeführt. An dieser Stelle mein herzlicher Dank an Guido Springer, der diesen Lehrgang nicht nur organisiert hat, sondern auch fachlich hervorragend begleitete. Gleichzeitig möchte ich erwähnen, dass unser Landesspielleiter Guido Springer eine Lizenz als internationaler Schiedsrichter erworben hat. Dazu mein herzlicher Glückwunsch. In der Jahresplanung 2016 ist auch wieder ein Schiedsrichterlehrgang (Ausbildung zum Regionalen Schiedsrichter) in Greifswald geplant. Die Ausschreibung wird dazu demnächst erfolgen.

Zum Schluss der Ausführungen zum Ausbildungsbereich möchte ich mich bei Jens Motullo für die Arbeit als zuständiger Referent der letzten Jahre bedanken.

gez. Niklas Rickmann
-Präsident-

(j) Referent für Frauenschach:

Nach mehr als zehn Jahren wurde auf der vorletzten Mitgliederversammlung im Mai 2014 wieder ein Referent für Frauenschach gewählt. Eine Entwicklung in diese Richtung hatte sich bereits drei Jahre zuvor abgezeichnet, als bei dem Versuch, eine Frauenmannschaft unseres Bundeslandes an der Deutschen Frauenmannschaftsmeisterschaft der Landesverbände an den Start zu schicken, eine Kommission für Frauenschach ins Leben gerufen wurde. Während die ersten beiden Teilnahmeversuche nicht von Erfolg gekrönt waren, sollte es im Jahr 2013 endlich gelingen: Zum ersten Mal nahm eine Landesauswahl unseres Bundeslandes an der Frauenländermeisterschaft im hessischen Braunfels teil und konnte auf Anhieb ein Erfolgserlebnis feiern. Drei Jahre später können wir auf vier erfolgreiche Teilnahmen an der Ländermeisterschaft zurückblicken und konstatieren, dass die Teilnahme an dieser Meisterschaft zur Tradition geworden ist.
Für die Auswahlmannschaft unseres Bundeslandes sind inzwischen 17 Spielerinnen an den Start gegangen. Überwiegend handelt es sich hierbei um jugendliche Spielerinnen, von denen Lucie Sadewasser und Swenja Wagner mit vier Teilnahmen besonders hervorzuheben sind. Auf ebenfalls vier Teilnahmen kann Svetlana Morosova zurückblicken. Sie steht wie Birgit Wulf mit drei Teilnahmen für eine erfolgreiche Integration erwachsener Schachspielerinnen in das Team steht. Neben all diesen Spielerinnen möchte ich mit Kirsten Jeske noch eine weitere hervorheben, die in den ersten Jahren maßgeblich dazu beigetragen hat, dass dieses Turnier zur Tradition werden konnte.
Neben der Identifikation unserer Spielerinnen mit dem Frauenschach in Mecklenburg-Vorpommern dient die Teilnahme an der Ländermeisterschaft insbesondere der Vernetzung der Spielerinnen. Als ein Erfolg dieses Vorhabens kann das Wiederbeleben der Ludwigsluster Frauenmannschaft gesehen werden, in der sich inzwischen Frauen aus Ludwigslust, Rostock und Gadebusch zusammengefunden haben. Nach dem Aufstieg aus der Frauenlandesliga von Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern im ersten Jahr konnten die Ludwigslusterinnen in diesem Jahr ebenso wie die Spielerinnen des SV Gryps den Klassenerhalt in der Regionalliga Nord sichern.
Der vor gut einem Jahr unternommene Versuch, eine Frauenlandesliga von Mecklenburg-Vorpommern (Ost), Brandenburg und Berlin ins Leben zu rufen, ist derzeit aufgrund der geringen Nachfrage in unserem Bundesland auf Eis gelegt. Auch wenn die Rückmeldungen der Vereine zum Vorhaben durchweg positiv waren, konnte sich einzig die SG Eintracht Neubrandenburg konkret vorstellen, eine Mannschaft für eine Frauenlandesliga zu stellen.
In den vergangenen zwei Jahren konnte überdies das im Jahr 2013 ins Leben gerufene Qualitätssiegel für Mädchen- und Frauenschach einem weiteren Verein verliehen werden: Die SG Eintracht Neubrandenburg wurde am 1. Juli 2015 im Rahmen ihrer Jubiläumsfeier als TOP-Schachverein für Mädchen- und Frauenschach ausgezeichnet. Darüber hinaus konnten die Qualitätssiegel der TSG Gadebusch und der SG Güstrow/Teterow im Februar 2015 um zwei weitere Jahre verlängert werden. Wünschenswert wäre es, wenn die Betreuung und Unterstützung der TOP-Schachvereine ausgeweitet würde, was sich aber derzeit zeitlich nur schwer bewerkstelligen lässt. So ist die Verleihung des Qualitätssiegels vor allem ein symbolischer Akt, der den Vereinen als Motivation dienen soll, die erfolgreiche Mädchenarbeit fortzusetzen und auszuweiten, und den sie zu Marketingzwecken nutzen können.
Ebenfalls aus zeitlichen Gründen konnte bislang nicht die Idee eines Pilotprojektes mit einem Verein umgesetzt werden, im Rahmen dessen über ein Jahr hinweg verschiedene Mädchen- und Frauenschachaktivitäten initiiert werden sollen, um so eine erweiterte Förderung des Mädchen-

und Frauenschachs im Verein zu etablieren. Stattdessen wurden in den vergangenen drei Jahren bereits bestehende Aktivitäten der Vereine im Mädchen- und Frauenschach gefördert – in den Jahren 2013 und 2014 als offen ausgeschriebenes Förderprogramm und im vergangenen Jahr als Prämie für die TSG Gadebusch und die SG Güstrow/Teterow für die Verlängerung des Qualitätssiegels.
Des Weiteren wurde vor zwei Jahren eine Offene Landesmannschaftsmeisterschaft der Frauen im Schnellschach ausgeschrieben. Die erste Auflage musste allerdings aufgrund von zu geringer Meldungen abgesagt werden. Für das letzte Jahr war ein erneuter Versuch geplant, diese Meisterschaft in leicht veränderter Form durchzuführen. Allerdings konnte dieses Vorhaben aufgrund einer Verschiebung der 25-Jahr-Feier des Landesschachverbandes nicht in die Tat umgesetzt werden. Daher ist der Neuversuch für den Herbst dieses Jahres geplant.
Ursprung vieler Ideen und deren Umsetzung in den vergangenen Jahren war die Kommission für Frauenschach, wofür ich mich bei Kirsten Jeske, Thomas Poppe, Ulrike Schöbel und Philipp Maßloch herzlich bedanken möchte. Sie haben die oben aufgeführten Aktivitäten begleitet und aktiv mitgestaltet. Im letzten Jahr ist die Arbeit innerhalb des Arbeitskreises leider weniger aktiv gewesen, was sich vor allem darauf zurückführen lässt, dass es mir aufgrund meiner beruflichen Verpflichtungen nicht mehr gelungen ist, den Austausch wie in den Jahren zuvor zu fördern. In absehbarer Zeit wird sich meine berufliche Belastung nicht verringern, ich werde aber nach Lösungen suchen, um die Ressourcen des Arbeitskreises in Zukunft wieder besser nutzen zu können.
Zu guter Letzt möchte ich auf meine Aktivitäten innerhalb des Präsidiums des Landesschachverbandes eingehen: In den vergangenen zwei Jahren war ich bis auf eine Ausnahme bei allen Präsidiumssitzungen anwesend und habe versucht, mich mit Ideen und Angeboten aktiv in die Präsidiumsarbeit einzubringen. So habe ich etwa an der Neukonzeption des Ausbildungskonzeptes unseres Landesschachverbandes mitgearbeitet und darauf hingewirkt, dass Inhalte des Mädchenschachpatents der Deutschen Schachjugend sowie die Berücksichtigung einer geschlechterdifferenzierenden Trainingsgestaltung in das Ausbildungskonzept integriert werden.
Obwohl mein Zeitbudget auch in den kommenden zwei Jahren begrenzt sein wird, komme ich nach zwei überaus schönen und – trotz einiger Rückschläge, die das Ressort leider immer noch mit sich bringt – auch durchaus erfolgreichen Jahren als Referent für Frauenschach zu dem Schluss, dass ich für eine erneute Amtszeit als Referent für Frauenschach kandidiere. Über den Ausspruch des Vertrauens, die begonnene Arbeit bis 2018 fortzusetzen, würde ich mich sehr freuen. Überdies wären mir Ideen und Vorschläge zur Mitarbeit von weiteren Schachfreunden aus dem Landesverband herzlich willkommen, um die Förderung des Mädchen- und Frauenschachs verstetigen und auszuweiten zu können.

gez. Paul Onasch
-Referent für Frauenschach-

(k) <u>Beauftragter für DWZ Auswertung:</u>

Liebe Sportfreunde,

seit der Mitgliederversammlung 2014 wurden 100 Turniere bzw. Turniergruppen nach DWZ ausgewertet. In Einzelfällen wurden auch überregionale Turniere wie einzelne Norddeutsche Vereinsmeisterschaften, die im Gebiet des LSV M-V stattfanden, zur Auswertung übernommen. Die Liste der ausgewerteten Turniere ist dem Rechenschaftsbericht als Anlage beigefügt.
Die Auswertung erfolgte wie gewohnt sehr zeitnah.
Entsprechende Anfragen zu den Themen DWZ- und ELO-Auswertungen wurden möglichst zeitnah beantwortet.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Springer
-DWZ-Beauftragter-

Anlage: Liste ausgewerteter Turniere

Nr.	Turnier	Veranstalter	Turnierende
1	Landesmannschaftsmeisterschaft 2013/14	LSV M-V	27.04.14
2	LEM M-V Meisterturnier	LSV M-V	04.05.14
3	LEM M-V Hauptturnier	LSV M-V	04.05.14
4	LEM M-V Frauen	LSV M-V	04.05.14
5	Jugendliga	Schachjugend M-V	25.05.14
6	Einzelpokal M-V	LSV M-V	25.05.14
7	NWM-Open	SC Mecklenburger Springer	01.06.14
8	11. Wismarer Open	ASV Grün-Weiß Wismar	15.06.14
9	12. Offene Vereinsmeisterschaft des GSV	Greifswalder SV	15.06.14
10	Vereinsmeisterschaft u14 des Greifswalder SV	Greifswalder SV	15.06.14
11	Silberner Springer 2014	SC Mecklenburger Springer	29.06.14
12	20. Rügenpokal AK 15/17	SV RUGIA Bergen	06.07.14
13	20. Rügenpokal Ak 11/13	SV RUGIA Bergen	06.07.14
14	15. Prignitzer Jugendturnier - AK U16	Putlitzer SV 1921	06.07.14
15	15. Prignitzer Jugendturnier - AK U12	Putlitzer SV 1921	06.07.14
16	17. Ryck-Open	Schach Events	20.07.14
17	Internationales SSC-Rostock-Open 2014	SSC Rostock 07	27.07.14
18	7. VCH-Open	Schach Events	24.08.14
19	LVM u20w	Schachjugend M-V	07.09.14
20	Rügenpokal	SV RUGIA Bergen	14.09.14
21	10. offene Uni-Meisterschaft	Schach Events	26.10.14
22	Mannschaftspokal Senioren M-V	Ref. Seniorenschach LSV M-V	26.10.14
23	16. Schach-Events-Jugendturnier	Schach Events	26.10.14
24	Rostocker Stadtmeisterschaft 2014	SF Ostsee Warnemünde	02.11.14
25	LEM-Qualifikation West u10-u16	Schachjugend M-V	30.11.14
26	KEM 2014 Ludwigslust-Parchim	SV Fortschritt Neustadt-Glewe	30.11.14

27	LEM-Qualifikation Ost u10-u16	Schachjugend M-V	30.11.14
28	14. Offene SEM Mecklenburg- Vorpommern	Ref. Seniorenschach LSV M-V	03.12.14
29	Mannschaftspokal 2014/2015	LSV M-V	14.12.14
30	VCH-Neujahsrturnier	Schach Events	04.01.15
31	Rügener Einzelmeisterschaft 2015	SV RUGIA Bergen	11.01.15
32	13. offene Stadtmeisterschaft	SF Schwerin	11.01.15
33	LVM u14w	Schachjugend M-V	24.01.15
34	LEM Nachwuchs M-V U18 m/w	Schachjugend M-V	04.02.15
35	LEM Nachwuchs M-V 2015 U16 w	Schachjugend M-V	04.02.15
36	LEM Nachwuchs M-V 2015 U12 w	Schach Events	04.02.15
37	LEM Nachwuchs M-V 2015 Offene U25 m/w	Schachjugend M-V	04.02.15
38	LEM Nachwuchs M-V 2015 U16 m	Schachjugend M-V	04.02.15
39	LEM Nachwuchs M-V 2015 U14 m/w	Schachjugend M-V	04.02.15
40	LEM Nachwuchs M-V 2015 U12 m	Schachjugend M-V	04.02.15
41	LEM Nachwuchs M-V 2015 U10 m/w	Schachjugend M-V	04.02.15
42	24. Open der SG Eintracht Neubrandenburg, Senioren	SG Eintracht Neubrandenburg	08.02.15
43	24. Eintracht Open	SG Eintracht Neubrandenburg	08.02.15
44	Landesvereinsmeisterschaft u14 M-V	Schachjugend M-V	01.03.15
45	Vereinsmeisterschaft SV RUGIA Bergen	SV RUGIA Bergen	27.03.15
46	Senioren-Einzelmeisterschaft M-V 2015	Ref. Seniorenschach LSV M-V	19.04.15
47	Schülerliga M-V 2014/2015	Schachjugend M-V	25.04.15
48	Landesmannschaftsmeisterschaft M-V 2014/2015	LSV M-V	26.04.15
49	LEM Männer und Frauen M-V	LSV M-V	03.05.15
50	Offene Stadtmeisterschaften 2014/15	FHSG Stralsund	12.05.15
51	NWM-Open 2015	SC Mecklenburger Springer	17.05.15
52	13. Offene Vereinsmeisterschaft des GSV	Greifswalder SV	31.05.15
53	Offene Vereinsmeisterschaft u14 des GSV	Greifswalder SV	31.05.15
54	12. offene Wismarer Stadtmeisterschaft, Gr. C	ASV Grün-Weiß Wismar	14.06.15
55	12. Wismarer Stadtmeisterschaft, Gr. B	ASV Grün-Weiß Wismar	14.06.15
56	12. Wismarer Stadtmeisterschaft, Gr. A	ASV Grün-Weiß Wismar	14.06.15
57	Jugendliga M-V 2014/2015	Schachjugend M-V	27.06.15
58	Einzelpokalmeisterschaft M-V	LSV M-V	28.06.15
59	Silberner Springer 2015	SC Mecklenburger Springer	03.07.15
60	16. Prignitzer Jugendturnier - AK U16	Putlitzer SV 1921	12.07.15
61	16. Prignitzer Jugendturnier - AK U12	Putlitzer SV 1921	12.07.15
62	18. Ryck-Open	Schach Events	26.07.15
63	Open des SSC Rostock 07 2015	SSC Rostock 07	02.08.15
64	8. VCH-Open	Schach Events	06.09.15
65	8. VCH-Open	Schach Events	06.09.15
66	Rügenpokal	SV RUGIA Bergen	13.09.15
67	Norddeutsche Vereinsmeisterschaft U 14w	Schachjugend M-V	14.09.15
68	Einzelspielerturnier NDVM u14w	Schachjugend M-V	14.09.15
69	Rostocker Stadtmeisterschaft	SF Ostsee Warnemünde	25.10.15
70	Rostocker Jugendeinzelmeisterschaft 2015	SSC Rostock 07	28.10.15
71	11.off.Meisterschaft der E.-M.-Arndt-Uni	Schach Events	01.11.15
72	17. "Schach Events"-Jugendturnier	Schach Events	01.11.15
73	Senioren-Mannschaftspokal 2015	Ref. Seniorenschach LSV M-V	08.11.15
74	15. offene SEM Mecklenburg- Vorpommern	Ref. Seniorenschach LSV M-V	02.12.15
75	Vorturnier West zur LEM 2016 - AK U10	Schachjugend M-V	06.12.15
76	Vorturnier Ost zur LEM 2016 - AK u18	Schachjugend M-V	06.12.15
77	Mannschaftspokal	LSV M-V	19.12.15
78	LVM u14w	Schachjugend M-V	09.01.16

79	14. offene Stadtmeisterschaft	SF Schwerin	10.01.16
80	Rügeneinzelmeisterschaft im Schach 2016	SC Vita Binz	10.01.16
81	10. VCH-Neujahrsturnier	Schach Events	24.01.16
82	LEM Nachwuchs M-V 2016 u12w	Schachjugend M-V	03.02.16
83	Offene LEM Nachwuchs M-V 2016 u25	Schachjugend M-V	03.02.16
84	LEM Nachwuchs M-V 2016 u18	Schachjugend M-V	03.02.16
85	LEM Nachwuchs M-V 2016 u16	Schachjugend M-V	03.02.16
86	LEM Nachwuchs M-V 2016 u14	Schachjugend M-V	03.02.16
87	LEM Nachwuchs M-V 2026 u12	Schachjugend M-V	03.02.16
88	LEM Nachwuchs M-V 2016 u10	Schachjugend M-V	03.02.16
89	25. Open der SG Eintracht Neubrandenburg	SG Eintracht Neubrandenburg	14.02.16
90	Landesvereinsmeisterschaft u14	Schachjugend M-V	28.02.16
91	Schülerliga, Vorrunde	Schachjugend M-V	12.03.16
92	Jugendliga Vorrunde 2015/2016	Schachjugend M-V	02.04.16
93	Vereinsmeisterschaft SV RUGIA Bergen	SV RUGIA Bergen	15.04.16
94	20. Senioreneinzelmeisterschaft M-V 2016	Ref. Seniorenschach LSV M-V	17.04.16
95	Schülerliga Finale	Schachjugend M-V	23.04.16
96	Landesmannschaftsmeisterschaft M-V	LSV M-V	24.04.16
97	LEM M-V	LSV M-V	01.05.16
98	NWM Open 2016	SC Mecklenburger Springer	08.05.16
99	1. Mecklenburger Jugendturnier	SC Mecklenburger Springer	08.05.16
100	1. DWZ-Cup Rostock	TuS Makkabi Rostock	09.05.16

5. Kassenprüfberichte 2014 und 2015:

(1) Kassenprüfbericht für das Geschäftsjahr 2014

Landesschachverband M-V

Kassenprüfer

Günter Wolter / Lutz Ebert

Bericht der Kassenprüfer

über die Prüfung des Finanzberichtes 2014

des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern

Am 06.06.2015 haben wir den Finanzbericht für das Jahr 2014 in Güstrow geprüft.

Dabei haben wir folgende Feststellungen getroffen:

1. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 ergab keine Beanstandungen.

2. Die Liquidität unseres Verbandes war jederzeit gewährleistet, die Buchführung war ordnungsgemäß.

Der nächsten Jahreshauptversammlung des Landesschachverbandes wird die Empfehlung erteilt, dem Präsidium für das Jahr 2014 Entlastung zu erteilen.

Güstrow, 20.06.2015

Günter Wolter Lutz Ebert

(2) Kassenprüfbericht für das Geschäftsjahr 2015

Wird zur Mitgliederversammlung am 17.07.2016 als Tischvorlage nachgereicht.

6. Wahlvorschläge für das Präsidium und Schiedsgericht:

A. Geschäftsführendes Präsidium:

Präsident
Christian Lüth
(SC Think Rochade HRO)

Vizepräsident
Dirk Hamann
(SFO Warnemünde)

Vizepräsident
Sven Helms
(SF Schwerin)

Schatzmeister
Robert Jänsch
(SC Think Rochade HRO)

B. erweitertes Präsidium:

Landesspielleiter
Guido Springer
(SV Gryps)

Referent für Frauenschach
Oaul Onasch
(SAV Torgelow-Drögeheide)

Referent für Seniorenschach
Gerhard Krüger
(SF Schwerin)

Referent für Ausbildung

N.N.

Referent

N.N.

Vorsitzender der Schachjugend MV
Michael Ehlers
(SAV Torgelow-Drögeheide)

C. Beauftragte:

Beauftragter für DWZ Auswertung
Guido Springer
(SV Gryps)

Beauftragter für Anti-Doping
Jochen Lansky
(SG Eintracht Neubrandenburg)

Webmaster

Gerd Zentgraf
(SAV Torgelow-Drögeheide)

Beauftragter für Mitgliederverwaltung
Thomas Schwetlick
(HSG Uni Rostock)

Rechtsberater

Jens Mildner
(Greifswalder SV)

Beauftragter für Fernschach
Hans-Jürgen Isigkeit
(FHSG Stralsund)

D. Schiedsgericht:

Vorsitzender:	Rickert Reeps	*(Malchower Schachinsel)*
1. Beisitzer:	Peter Krieg	*(SV Einheit Schwerin)*
2. Beisitzer:	Michael Storck	*(ESV Waren)*
3. Beisitzer:	Hans-Jürgen Rehbein	*(SG Eintracht Neubrandenburg)*
4. Beisitzer:	Lorenz Wesener	*(TSG Gadebusch)*

7. Anträge an die Mitgliederversammlung 2016:

(a) Antrag I zur Änderung der Satzung in Punkt

Das Präsidium des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. stellt den Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 1 §2 Grundsätze.

Alte Fassung (Auszug): 1 §2 Grundsätze:

§ 2 Grundsätze:

(1) Der LSV M-V sieht seine Aufgabe in der Pflege und Förderung des Schachspiels. Er ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral und vertritt die Grundsätze der Toleranz wie der Gleichberechtigung.

(2) Der LSV M-V toleriert in keiner Weise radikale menschenfeindliche und rassendiskriminierende Verhaltensweisen seiner Mitglieder. Bei zur Kenntnis gelangten und eindeutig nachgewiesenen Verstößen werden geeignete Sanktionen innerhalb des LSV M-V durchgesetzt.

(3) Der LSV M-V ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Mittel des LSV M-V dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des LSV M-V. Keine Person darf durch Ausgaben, die den Zwecken des LSV M-V fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder bei Entziehung der Rechtsfähigkeit des LSV M-V keinen Anspruch auf dessen Vermögen.

Neue Fassung (Auszug): 1 §2 Grundsätze:

§ 2 Grundsätze:

(1) Der LSV M-V sieht seine Aufgabe in der Pflege und Förderung des Schachspiels (z.B. die Verbreitung der Schachkultur in Mecklenburg-Vorpommern, die Organisation von Mannschafts- und Einzelwettkämpfen sowie Landesmeisterschaften, Unterstützung der aktiven Nachwuchsarbeit, Förderung des Schulschachs, Ausbildung von Schachtrainern und Übungsleitern sowie Schiedsrichtern, Förderung des Leistungsschachs und Öffentlichkeitsarbeit des Schachsports in unserem Bundesland.) Er ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral und vertritt die Grundsätze der Toleranz wie der Gleichberechtigung.

(2) Der LSV M-V toleriert in keiner Weise radikale menschenfeindliche und rassendiskriminierende Verhaltensweisen seiner Mitglieder. Bei zur Kenntnis gelangten und eindeutig nachgewiesenen Verstößen werden geeignete Sanktionen innerhalb des LSV M-V durchgesetzt.

(3) Der LSV M-V ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel des LSV M-V dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die den Zwecken des LSV M-V fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder bei Entziehung der Rechtsfähigkeit des LSV M-V keinen Anspruch auf dessen Vermögen.

Begründung des Antrags:
Anforderungen des Finanzamtes gemäß Freistellungsbescheid 2015 sind umzusetzen.

Niklas Rickmann
-Präsident-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(b) Antrag II zur Änderung der Satzung in Punkt 4 §17 Anträge

Das Präsidium des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. stellt den Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 4 §17 Anträge.

Alte Fassung (Auszug): 4 §17 Anträge:

§ 17 Anträge: (1) Anträge können von Mitgliedsorganisationen, von Mitgliedern des Präsidiums sowie vom Präsidium und vom Spielausschuss gestellt werden. Anträge von Mitgliedern des Präsidiums und des Spielausschusses sind zuvor dem Präsidium zur Stellungnahme zu geben; diese sind der Mitgliederversammlung zur Kenntnis zu geben.

Neue Fassung (Auszug): 4 §17 Anträge:

§ 17 Anträge: (1) Anträge können von Mitgliedsorganisationen, von Mitgliedern des Präsidiums sowie vom Präsidium und vom Spielausschuss gestellt werden. Anträge von Mitgliedern des Präsidiums sind zuvor dem Präsidium und Anträge zur Turnierordnung dem Spielausschuss zur Stellungnahme zu geben. Diese Stellungnahmen sind der Mitgliederversammlung zur Kenntnis zu geben.

Begründung des Antrags:
Dem Spielausschuss obliegt die fortlaufende Überarbeitung der Turnierordnung (Satzung §31 (1) 3.), dem Spielausschuss sollen die Anträge (Satzungstext: „... nimmt die Vorschläge … entgegen“) der Mitglieder des LSV M-V zugestellt werden (Satzung §32 (2) 2. Satz). Somit muss der Spielausschuss in jedem Fall bei Anträgen zur Turnierordnung Stellung nehmen. Die Aufteilung der Arbeit hinsichtlich „allgemeine und Satzungs-Anträge“ und „Turnierordnungsanträge“ legt die bisher immer praktizierten Zuständigkeiten fest und soll vor allem das Präsidium in seiner Arbeit entlasten.

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(c) Antrag III zur Änderung der Satzung in Punkt 5 §20 Präsidium

Das Präsidium des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. stellt den Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 5 §20 Grundsätze.

Alte Fassung (Auszug): 5 §20 Präsidium:

§ 20 Präsidium: (1) Geschäftsführendes Präsidium

- Präsident
- Vizepräsident für Verbandsarbeit
- Vizepräsident für Außenvertretung
- Schatzmeister
- Vorsitzender bzw. der Bevollmächtigte der Schachjugend M-V

(2) Erweitertes Präsidium

- Geschäftsführendes Präsidium
- Landesspielleiter
- Referent für Frauen- und Breitenschach
- Referent für Ausbildung
- Referent für Seniorenschach
- Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Neue Fassung (Auszug): 5 §20 Präsidium:

§ 20 Präsidium: (1) Geschäftsführendes Präsidium

- Präsident
- zwei Vizepräsidenten
- Schatzmeister
- Vorsitzender bzw. der Bevollmächtigte der Schachjugend M-V

(2) Erweitertes Präsidium

- Geschäftsführendes Präsidium
- Landesspielleiter
- Referent für Frauenschach
- Referent für Seniorenschach
- bis zu 5 weitere Referenten

Begründung des Antrags:
Die Aufgaben des Verbandes werden weiter flexibler verteilt. Festlegungen von genauen Aufgabenbereichen erfolgt durch eine Geschäftsordnung des jeweiligen konstituierten Präsidiums.

Niklas Rickmann
-Präsident-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(d) Antrag IV zur Änderung der Satzung in Punkt 5 Präsidium §25 Präsident

Das Präsidium des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. stellt den Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 5 §25 Präsident.

Alte Fassung (Auszug): 5 §25 Präsident:

§ 25 Präsident:

(1) Der Präsident vertritt den LSV M-V gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung des gesetzlichen Vertreters im Sinne des § 26 BGB. Im Falle seiner Verhinderung tritt der Vizepräsident Verbandsarbeit an seine Stelle.

Neue Fassung (Auszug): 5 §25 Präsident:

§ 25 Präsident:

(1) Der Präsident vertritt den LSV M-V gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung des gesetzlichen Vertreters im Sinne des § 26 BGB. Im Falle seiner Verhinderung tritt einer der Vizepräsidenten an seine Stelle.

Begründung des Antrags:
Resultat der Strukturreform.

Niklas Rickmann
-Präsident-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(e) Antrag V zur Änderung der Satzung in Punkt 12 §48 Auflösung

Das Präsidium des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. stellt den Antrag zur Änderung der Satzung in Punkt 12 §48 Auflösung.

Alte Fassung (Auszug): 12 §48 Auflösung:

§ 48 Auflösung:

(1) Die Auflösung des LSV M-V ist nur auf einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung möglich.

(2) Im Falle der Auflösung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke des LSV M-V ist sein ganzes Vermögen dem DSB zu übereignen, der es zur Förderung des Schachsports verwenden soll.

Neue Fassung (Auszug): 12 §48 Auflösung:

§ 48 Auflösung:

(3) Die Auflösung des LSV M-V ist nur auf einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung möglich.

(4) Im Falle der Auflösung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke des LSV M-V ist sein ganzes Vermögen dem Deutschen Schachbundes mit Sitz in Berlin zu übereignen, der es zur Förderung des Schachsports verwenden soll.

Begründung des Antrags:
Anforderungen des Finanzamtes gemäß Freistellungsbescheid 2015 sind umzusetzen.

Niklas Rickmann
-Präsident-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(f) Antrag I zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 3.1.4 Wertungsbestimmungen

Liebe Sportfreunde,

die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung der Turnierordnung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern beschließen:

Alte Fassung (Auszug): 3.1.4 Wertungsbestimmungen:
Für alle Einzelturniere (Schweizer System) gelten folgende Wertungskriterien:

- Anzahl der erreichten Punkte
- Spiel gegeneinander (wenn alle punktgleichen Spieler komplett gegeneinander spielten)
- Buchholz-Streichwertung
- Fortschrittswertung
- Wertzahlschnitt der Gegner

… (restliche Passagen unverändert)

Neue Fassung (Auszug): 3.1.4 Wertungsbestimmungen:
Für alle Einzelturniere (Schweizer System) gelten folgende Wertungskriterien:

- Anzahl der erreichten Punkte
- Buchholzwertung mit Streichung der niedrigsten Wertung
- Fortschrittswertung
- Spiel gegeneinander (wenn alle punktgleichen Spieler komplett gegeneinander spielten)
- Wertzahlschnitt der Gegner

… (restliche Passagen unverändert)

Begründung:
Die für Schweizer-System-Turniere gewählte Reihenfolge der Feinwertungen funktioniert nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahre leider nicht. Die Feinwertung „Spiel gegeneinander“ kam in allen von mir geleiteten Schweizer-System-Turnieren (nicht nur Meisterschaften) nur einmal zur Anwendung und in dem einen Fall spielten die Spieler komplett gegeneinander unentschieden.
Nach den gesammelten Erfahrungen ist es weit sinnvoller, mit der Buchholzwertung und Fortschrittswertung als ersten Feinwertungen zu arbeiten und das Spiel gegeneinander danach einzureihen. Die Konkretisierung auf eine Streichwertung in der Buchholzwertung stellt die gängige Praxis dar und soll eventuelle Diskussionen um die Anzahl Streichungen vermeiden.

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(g) Antrag II zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 3.2.1 Allgemeine Bestimmungen

Liebe Sportfreunde,
die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung der Turnierordnung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern beschließen:

Alte Fassung (Auszug): 3.2.1. Allgemeine Bestimmungen:
… In der Verbandsliga sind max. zwei Mannschaften eines Vereins startberechtigt, in der Landes- und Bezirksliga max. drei Mannschaften, von denen höchstens zwei in einer Staffel spielen dürfen. … (ungenannte Passagen unverändert)

Alte Fassung (Auszug): 3.2.1. Allgemeine Bestimmungen:
… In der Verbandsliga und den Landesligen sind max. zwei Mannschaften eines Vereins startberechtigt, in der Bezirksliga max. drei Mannschaften, von denen höchstens zwei in einer Staffel spielen dürfen. … (ungenannte Passagen unverändert)

Begründung:
Die Fahrtkosten schnellen im Durchschnitt aller in einer Landesligastaffel startenden Mannschaften nach oben, wenn es zur Einordnung einer Mannschaft eines der Spielbezirke Ost oder West in die entgegengesetzte Staffel kommt.
Zum Vergleich Daten zu Fahrtstrecken der Saisons 2014/2015 (mit einem Team SB Ost in LL West) und 2015/2016 (ohne Teams des SB Ost):

	Landesliga West		**zum Vergleich Verbandsliga**	
	2014/2015	***2015/2016***	***2014/2015***	***2015/2016***
Fahrtleistung Summe aller Mannschaften:	14.988 km	13.980 km		
Mannschaften < 1.000 km	2	1		
Mannschaften > 2.000 km	2	0	4	5
Mannschaften 1.200 – 1.700 km	4	6		
geringste Fahrtstrecken:	436 km	672 km		
größte Fahrtstrecken (außer Team SB Ost):	2.404 km	1.944 km		
Fahrtstrecke Team SB Ost:	3.4.32 km	---		

Basis: Fahrtkostenzuschussberechnung der Saisons 2014/2015 und 2015/20126

Schlussfolgerungen:
In 2014/2015 blieben zwei Teams deutlich unter 1.000 km Fahrtstrecke (436 km bzw. 868 km) und die beiden verbleibenden Teams zwischen 1.000 km und 1.200 km Fahrtstrecke. In 2015/2016 blieb nur ein Team unter 1.000 km Fahrtstrecke und ebenfalls zwei zwischen 1.000 km und 1.200 km Fahrtstrecke (das verbleibende Team die benannten 1.944 km). Es zeigt sich, dass die Bemühungen des Spielausschusses, nach den Vereinswünschen die Ansetzungen möglichst (Fahrt-)kostengünstig vorzunehmen, scheitern müssen und für mehr Mannschaften als die eine aus dem entfernteren Spielbetrieb fahrtkostentechnisch Verbandsligaverhältnisse in der Landesliga entstehen. Eine solche Verteuerung der Kosten müssen wir unseren Vereinen für einen eventuell wieder auftretenden Fall nicht erneut zumuten.
Außerdem sollte in sportlicher Sicht ebenfalls eine Abgrenzung der Landesligen als Vorstufe zur Verbandsliga als höchster Landesspielklasse im Vergleich zu den Bezirksligen erkennbar sein: während es in der Verbandsliga und damit auch für die um den Aufstieg spielenden Landesliga-Teams zumindest zum Teil eher um leistungssportliche Aspekte geht, spielt für die Bezirksligen eher der breitensportliche Charakter des Wettkampfs eine Rolle (klar erkennbar auch beispielsweise hinsichtlich Partieerfassung und -veröffentlichung).

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:

____ Jastimmen ____ Neinstimmen ____ Stimmenthaltungen

Beschluss gefasst: O Ja O Nein

(h) Antrag III zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 3.6 Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach

Liebe Sportfreunde,
die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung der Turnierordnung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern beschließen:

Alte Fassung (Auszug): 3.6. Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach:
3.6. Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach:
3.6.1 Austragungsmodus:
… Die Paarungen der ersten Runde werden ausgelost. Die weiteren Runden ergeben sich aus dem Rutschsystem. … (ungenannte Passagen unverändert)

Neue Fassung (Auszug): 3.6. Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach:
3.6. Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach:
3.6.1 Allgemeine Bestimmungen:
… Die Paarungen der ersten Runde werden ausgelost. Beim Start von zwei (oder mehr) Mannschaften eines Vereins sind deren direkte Vergleiche in der ersten (den ersten) Runden anzusetzen. Die weiteren Runden ergeben sich aus dem Rutschsystem. … (ungenannte Passagen unverändert)

Begründung:
Mit dieser Konkretisierung der Ansetzungsfragen wird Anfrage und Anregung eines beteiligten Vereins an der LMM Blitzschach 2016 gefolgt. Es soll vermieden werden, allein schon die Möglichkeit von entsprechenden Manipulationen zuzulassen.

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(i) Antrag IV zur Änderung der Turnierordnung in Punkt

Liebe Sportfreunde,
die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung der Turnierordnung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern beschließen:

Alte Fassung (Auszug): 2. Spielberechtigungen:

2.1. Allgemeine Bestimmungen:	Zu allen Meisterschaften des LSV M-V sind nur Spieler zugelassen, die einer Mitgliedsorganisation gemäß §4 I der Satzung des LSV M-V angehören. Die Mitglieder müssen ihre Verpflichtungen gegenüber dem Verein und dem Verband erfüllt haben. Ein Spieler ist erst dann spielberechtigt, wenn beim Beauftragten MGV ein ordnungsgemäßer, vollständiger Antrag gestellt wurde und die Spielberechtigung erteilt wurde. Jeder Spieler ist während eines Spieljahres nur für einen Verein des LSV M-V startberechtigt (Ausnahme Gastspielgenehmigungen und Spielgemeinschaften), er kann bei offiziellen Meisterschaften des Deutschen Schachbundes oder seiner Unterorganisationen nur für diesen Verein starten. Abgemeldete Spieler können eine neue Spielberechtigung erst wieder in dem auf die Abmeldung folgenden Spieljahr erhalten.

2.3. Vereinswechsel:

Spielerwechsel sind bis spätestens 30. Juni an den Beauftragten MGV zu melden. Der Spieler hat sich bei seinem alten Verein ordnungsgemäß abzumelden, die Abmeldung ist von diesem dem Spieler schriftlich zu bestätigen. Der neue Verein hat den Spieler ordnungsgemäß beim Beauftragten MGV anzumelden. Auf Anforderung des Beauftragten MGV ist die schriftliche Abmeldung einzureichen. Die Abmeldung eines Spielers darf durch den Verein nicht verweigert werden. So lange ein Spieler seinen materiellen Verpflichtungen gegenüber dem alten Verein nicht nachgekommen ist, hat dieser den Beauftragten MGV darüber zu informieren. Der Spieler wird in diesem Fall vorübergehend gesperrt, bis er seinen Verpflichtungen nachgekommen ist.
Eine Spielberechtigung für Spieler, die in der laufenden Saison bereits in einem anderen Landesverband gemeldet waren, wird nur erteilt, wenn der Spieler bei seinem alten Landesverband ordnungsgemäß abgemeldet worden ist. Auf Anforderung des Beauftragten MGV ist eine schriftliche Bestätigung der korrekten Abmeldung des alten Vereines oder der alten Mitgliedsorganisation des Deutschen Schachbundes einzureichen.

2.4. Zweitspielrecht:

Zweitspielrechte für Mannschaftswettkämpfe werden für ein Wettkampfjahr zugelassen, wenn
a) Vereinswechsel erforderlich sind bzw. erforderlich waren, um am überregionalen Wettkampfbetrieb in Frauen und Jugendmannschaften teilzunehmen,
b) Jugendspielern der Einsatz in einer höheren Spielklasse in MV als Stammspieler ermöglicht wird,
c) Jugendspieler in ihrem Heimatverein keine Möglichkeit haben, an dem von der Schachjugend organisierten Spielbetrieb für Nachwuchsmannschaften entsprechend ihrer Altersklasse teilzunehmen.
d) Die Erteilung des Zweitspielrechtes setzt ein Einverständnis des abgebenden und des aufnehmenden Vereines voraus. Das Einverständnis beider Vereine auf Zweitspielrecht ist bis zum 30.Juni beim Landesspielleiter anzuzeigen. Damit ist das Zweitspielrecht erteilt.

2.5. Spielgemeinschaften:

2.5.1 Bildung und Antragstellung
Spielgemeinschaften können für einen befristeten Zeitraum zwischen zwei Vereinen des LSV M-V gebildet werden. Der Antrag zur Bildung einer Spielgemeinschaft muss von den beteiligten Vereinen schriftlich an den Landesspielleiter bis spätestens 14 Tage vor dem Meldetermin gestellt werden und ist durch den Spielausschuss zu genehmigen.
Der Antrag muss enthalten:

- den Namen der Spielgemeinschaft
- der Vertrag der die Spielgemeinschaft bildenden Stammvereine mit den Unterschriften der nach § 26 Bürgerliches Gesetzbuch vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder der Stammvereine
- die Benennung eines verantwortlichen Spielgemeinschaftsleiters
- die Erklärung, dass der vereinseigene Spielbetrieb in dem jeweiligen Bereich mit der Genehmigung der Spielgemeinschaft eingestellt wird
- die Erklärung der gesamtschuldnerischen Haftung durch die Vereinsvorstände für alle in der Spielgemeinschaft tätigen Mitglieder

2.5.2 Spielberechtigung
Die Vereine und deren Mitglieder nehmen nur im Rahmen der Spielgemeinschaften am Spielbetrieb teil. Spielgemeinschaften können nicht an überregionalen Mannschaftswettbewerben teilnehmen. Sollte sich eine Spielgemeinschaft für den Aufstieg in den überregionalen Spielbetrieb qualifizieren, geht diese Berechtigung an den nächstplatzierte Verein über.

2.5.3 Auflösung

Nach Erteilung der Zulassung der Spielgemeinschaft ist diese bis zu ihrer Auflösung spielberechtigt. Eine Spielgemeinschaft ist mit Wirkung für das folgende Spieljahr aufgelöst, wenn

- eine der beiden Vereine nicht mehr Mitglied des LSV M-V ist oder seine Rechte ruhen
- einer der beiden Vereine die Auflösung dem Spielleiter bis zum 1.6. eines Jahres schriftlich bekannt gibt
- wenn eine der Voraussetzungen der Ziff. 2.5.1 nicht mehr vorliegt.

Können sich beide Vereine über die Aufteilung der der Spielgemeinschaft zustehenden Plätze in der Mannschaftsmeisterschaft nicht einigen, entscheidet der Spielausschuss.

2.6. Einsatz ausländischer Spieler:

Für die Mannschaftsmeisterschaft gemäß 3.2 der Turnierordnung dürfen bis zu drei ausländische Spieler je Mannschaft gemeldet werden, von denen maximal zwei Spieler gleichzeitig eingesetzt werden können. Die Teilnahme ausländischer Spieler an allen anderen Turnieren ist nicht gestattet.
Ein ausländischer Spieler, der seinen Lebensmittelpunkt in Deutschland hat, ist deutschen Spielern gleichgestellt. Der Verein des jeweiligen Spielers ist verpflichtet, auf Anforderung den entsprechenden Nachweis gegenüber dem Landesspielleiter zu erbringen.
Eine eventuelle Qualifikation dieser Spieler für übergeordnete Meisterschaften ist von den entsprechenden Regelungen dieser Meisterschaften abhängig.

2.7. Veröffentlichung von Daten, Datenschutz:

Durch den Beauftragten MGV werden auf der Homepage des LSV M-V regelmäßig folgende Daten veröffentlicht:

- alphabetisches Verzeichnis aller Mitglieder
- aktuelle An- und Abmeldungen
- statistische Übersichten

Die Vereine haben über das Onlineportal Zugriff auf die vollständigen Daten ihres Vereins.
Der LSV M-V ist berechtigt, die erfassten Daten für verbandseigene Zwecke abzufragen und zu verwenden.
Der LSV M-V und der Beauftragte MGV sind verpflichtet, die Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz vor Missbrauch personenbezogener Daten einzuhalten.

Neue Fassung (Auszug): 2. Spielberechtigungen:

2.1. Allgemeine Bestimmungen:

Zu allen Meisterschaften des LSV M-V sind nur Spieler zugelassen, die einer Mitgliedsorganisation gemäß §4 I der Satzung des LSV M-V angehören. Die allgemeine Spielberechtigung richtet sich nach der Spielberechtigungsordnung des LSV M-V.

2.2. Zweitspielrecht:

Zweitspielrechte für Mannschaftswettkämpfe werden für ein Wettkampfjahr zugelassen, wenn
a) Vereinswechsel erforderlich sind bzw. erforderlich waren, um am überregionalen Wettkampfbetrieb in Frauen und Jugendmannschaften teilzunehmen,
b) Jugendspielern der Einsatz in einer höheren Spielklasse in MV als Stammspieler ermöglicht wird,
c) Jugendspieler in ihrem Heimatverein keine Möglichkeit haben, an dem von der Schachjugend organisierten Spielbetrieb für Nachwuchsmannschaften entsprechend ihrer Altersklasse teilzunehmen.
d) Die Erteilung des Zweitspielrechtes setzt ein Einverständnis des abgebenden und des aufnehmenden Vereines voraus. Das Einverständnis beider Vereine auf Zweitspielrecht ist bis zum 30.Juni beim Landesspielleiter anzuzeigen. Damit ist das Zweitspielrecht erteilt.

2.3. Spielgemeinschaften

2.3.1 Bildung und Antragstellung

Spielgemeinschaften können für einen befristeten Zeitraum zwischen zwei Vereinen des LSV M-V gebildet werden. Der Antrag zur Bildung einer Spielgemeinschaft muss von den beteiligten Vereinen schriftlich an den Landesspielleiter bis spätestens 14 Tage vor dem Meldetermin gestellt werden und ist durch den Spielausschuss zu genehmigen.
Der Antrag muss enthalten:

- den Namen der Spielgemeinschaft
- der Vertrag der die Spielgemeinschaft bildenden Stammvereine mit den Unterschriften der nach § 26 Bürgerliches Gesetzbuch vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder der Stammvereine
- die Benennung eines verantwortlichen Spielgemeinschaftsleiters
- die Erklärung, dass der vereinseigene Spielbetrieb in dem jeweiligen Bereich mit der Genehmigung der Spielgemeinschaft eingestellt wird
- die Erklärung der gesamtschuldnerischen Haftung durch die Vereinsvorstände für alle in der Spielgemeinschaft tätigen Mitglieder

2.3.2 Spielberechtigung

Die Vereine und deren Mitglieder nehmen nur im Rahmen der Spielgemeinschaften am Spielbetrieb teil. Spielgemeinschaften können nicht an überregionalen Mannschaftswettbewerben teilnehmen. Sollte sich eine Spielgemeinschaft für den Aufstieg in den überregionalen Spielbetrieb qualifizieren, geht diese Berechtigung an den nächstplatzierte Verein über.

2.3.3 Auflösung

Nach Erteilung der Zulassung der Spielgemeinschaft ist diese bis zu ihrer Auflösung spielberechtigt. Eine Spielgemeinschaft ist mit Wirkung für das folgende Spieljahr aufgelöst, wenn

- eine der beiden Vereine nicht mehr Mitglied des LSV M-V ist oder seine Rechte ruhen
- einer der beiden Vereine die Auflösung dem Spielleiter bis zum 1.6. eines Jahres schriftlich bekannt gibt
- wenn eine der Voraussetzungen der Ziff. 2.5.1 nicht mehr vorliegt.

Können sich beide Vereine über die Aufteilung der der Spielgemeinschaft zustehenden Plätze in der Mannschaftsmeisterschaft nicht einigen, entscheidet der Spielausschuss.

2.4. Einsatz ausländischer Spieler:

Für die Mannschaftsmeisterschaft gemäß 3.2 der Turnierordnung dürfen bis zu drei ausländische Spieler je Mannschaft gemeldet werden, von denen maximal zwei Spieler gleichzeitig eingesetzt werden können. Die Teilnahme ausländischer Spieler an allen anderen Turnieren ist nicht gestattet.
Ein ausländischer Spieler, der seinen Lebensmittelpunkt in Deutschland hat, ist deutschen Spielern gleichgestellt. Der Verein des jeweiligen Spielers ist verpflichtet, auf Anforderung den entsprechenden Nachweis gegenüber dem Landesspielleiter zu erbringen.
Eine eventuelle Qualifikation dieser Spieler für übergeordnete Meisterschaften ist von den entsprechenden Regelungen dieser Meisterschaften abhängig.

Begründung:
Die Turnierordnung soll ausschließlich die Bestimmungen zum Spielbetrieb des LSV M-V enthalten und von allem nicht notwendigen Ballast befreit werden. Änderungen der Turnierordnung und der neuen Spielberechtigungsordnung sind dann auch flexibler möglich.
Derzeit irritiert das Vorhandensein der kompletten Spielberechtigungsregelungen in der Turnierordnung immer wieder Sportfreunde. Die Erteilung der allgemeinen Spielberechtigung obliegt ausschließlich dem Beauftragten

MGV des LSV M-V, der Landesspielleiter jedoch ist ausschließlich für die Genehmigung von Nachmeldungen in Mannschaftskämpfen zuständig. Es kommt immer wieder zu falschen Zusendungen, z.B. werden Nachmeldungen für Mannschaften immer wieder mit der Anmeldung von Mitgliedern an den Beauftragten MGV gesandt – obwohl dieser hierzu gar nichts entscheiden darf. Umgekehrt kommt es zu Nachmeldungen für Mannschaften an den Landesspielleiter, die gleichzeitig Mitgliedsanmeldungen für den Verein sein sollen. Eine Auslagerung der allgemeinen Spielberechtigungsbestimmungen in eine eigene Ordnung macht auch die notwendigen Abläufe im LSV M-V klarer. Die Bestimmungen zur allgemeinen Spielberechtigung sind aus allen genannten Gründen besser in einer eigenen Ordnung enthalten.
Da die Datenschutzbestimmungen die Spielberechtigung betreffend in der zu beschließenden Ordnung enthalten sind, konnte hier die Regelung hinsichtlich Erfassung persönlicher Daten und Wettkampfergebnissen sowie von eventuellem Bildmaterial aufgenommen werden. Unabhängig von dieser allgemeinen Regelung steht es Spielern frei, im einzelnen Wettkampf der Verwendung von Bildmaterial zu widersprechen – sie müssen dies aber gegenüber Schiedsrichter, Organisator oder Fotograf usw. explizit erklären.

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(j) Antrag V zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 5 DWZ Bestimmungen und Einführung einer Wertungsordnung des LSV M-V

Liebe Sportfreunde,

die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung der Turnierordnung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern beschließen:

Neue Fassung (Auszug): 5. DWZ Bestimmungen:

5.1. Berechnung der Deutschen Wertzahlen (DWZ):	Die DWZ werden durch den Beauftragter DWZ entsprechend der gültigen Richtlinien des Deutschen Schachbundes berechnet.
5.2. Auszuwertende Turniere:	Alle offiziellen Turniere, die innerhalb des LSV M-V stattfinden, sind an den Beauftragter DWZ zur Auswertung einzureichen. Verantwortlich dafür sind die Ausrichter. Voraussetzung für die Auswertung ist die Wertungsordnung des Deutschen Schachbundes (DSB).
5.3. Einreichung der Turnierunterlagen:	Die Turnierunterlagen sind spätestens 14 Tage nach Beendigung des Turniers beim Beauftragter DWZ einzureichen. Ausnahmen sind im Voraus mit diesem abzustimmen. Eine DWZ-Auswertung mehr als sechs Wochen nach Turnierende ist nicht mehr zulässig. Für eine Turnierauswertung ist das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (siehe Anhang) einzureichen.
5.4. Bearbeitungsgebühren:	Für Meisterschaften und Vereinsturniere wird keine Bearbeitungsgebühr erhoben, bei offenen Turnieren und Einladungsturnieren werden Bearbeitungsgebühren entsprechend der Gebührenordnung erhoben. Bearbeitungsgebühren sind rückwirkend für die letzte Saison nach Erhalt einer Rechnung auf das Konto des LSV M-V zu überweisen. Einzelheiten werden in der Finanzordnung geregelt.

5.5. Veröffentlichung der DWZ: Die aktuellen DWZ-Listen werden regelmäßig auf der Website des Deutschen Schachbundes veröffentlicht. Veranstalter, die Turniere zur Auswertung eingereicht haben, erhalten eine Auswertung per E-Mail oder gegen Einreichung eines ausreichend frankierten Rückumschlags postalisch zugesandt. Spieler bzw. Vereine können ihre DWZ jederzeit per E-Mail oder durch Einsendung eines ausreichend frankierten Rückumschlages beim Beauftragter DWZ erfragen.

5.6. Rechte der Spieler: Jeder Spieler hat das Recht, den Beauftragter DWZ in Kenntnis zu setzen, falls ein Turnier nicht gemäß 5.2 zur Auswertung eingereicht wurde.
Jeder Spieler hat ferner das Recht, bei Zweifel an der Rechtmäßigkeit seiner DWZ oder einer Turnierauswertung, beim Beauftragter DWZ eine Überprüfung vornehmen zu lassen.

Neue Fassung (Auszug): 5. DWZ Bestimmungen:
Streichung des kompletten Punktes und Einführung der „Wertungsordnung des LSV M-V“

1. Berechnung der Deutschen Wertungszahlen (DWZ):

Die DWZ werden durch den Beauftragten DWZ entsprechend den gültigen Richtlinien des Deutschen Schachbundes berechnet.

2. Auszuwertende Turniere:

Alle offiziellen Turniere, die innerhalb des LSV M-V stattfinden, sind an den Beauftragten DWZ zur Auswertung einzureichen. Verantwortlich dafür sind die Ausrichter.
Grundlage für die Auswertung ist die Wertungsordnung des Deutschen Schachbundes (DSB).

3. Turnieranmeldung und Einreichung der Turnierunterlagen:

Auszuwertende Turniere sind dem Beauftragten DWZ im Voraus anzumelden. Hierzu genügt die Übersendung der Turnierausschreibung, die dabei den Hinweis auf Einreichung zur DWZ-Auswertung enthalten muss.
Die Turnierunterlagen sind spätestens 2 Tage nach Beendigung des Turniers beim Beauftragten DWZ einzureichen. Ausnahmen sind im Voraus mit diesem abzustimmen. Eine DWZ-Auswertung mehr als sechs Wochen nach Turnierende ist nicht mehr zulässig.
Turnierunterlagen: Für eine Turnierauswertung ist im Allgemeinen die per Computer geführte SwissChess-Datei (Dateiendung SWT) per Mail an den Beauftragten DWZ zu senden. Für diese SwissChess-Datei gilt:

- Die Turnierinformationen sind einschließlich Rundendatum und -zeit in den Grundeinstellungen im dort festgelegten Format komplett zu erfassen.
- Die Spieler sind mittels Hintergrunddateien (Spielerdaten) zu erfassen. Diese Hintergrunddateien sind auf der Homepage des Deutschen Schachbundes downloadbar und werden dort regelmäßig aktualisiert.
- Spieler, die in den Hintergrunddateien nicht enthalten sind, sind mit vollständigem Geburtsdatum im Format TT.MM.JJJJ zu erfassen.
- Verfügt ein Spieler, der nicht in den Hintergrunddateien enthalten ist, über eine FIDE-ELO, so ist diese und seine FIDE-Id zu erfassen. Die FIDE-ELO und FIDE-Id sind auf der Homepage der FIDE abrufbar und werden dort jeweils zum Monatsbeginn aktualisiert.

4. Bearbeitungsgebühren:

Für Meisterschaften und Vereinsturniere wird keine Bearbeitungsgebühr erhoben.
Bei offenen Turnieren und Einladungsturnieren werden Bearbeitungsgebühren entsprechend der Gebührenordnung erhoben, wenn dem LSV M-V Bearbeitungsgebühren durch den Deutschen Schachbund in Rechnung gestellt werden oder vom Punkt 3 dieser Ordnung abgewichen wird.
Bearbeitungsgebühren sind nach Erhalt einer Rechnung auf das Konto des LSV M-V zu überweisen. Einzelheiten werden in der Finanzordnung geregelt.

5. Veröffentlichung der DWZ:

Die aktuellen DWZ-Listen werden regelmäßig auf der Website des Deutschen Schachbundes veröffentlicht. Veranstalter, die Turniere zur Auswertung eingereicht haben, erhalten eine Auswertung per E-Mail oder gegen Einreichung eines ausreichend frankierten Rückumschlags postalisch zugesandt. Spieler bzw. Vereine können ihre DWZ jederzeit per E-Mail oder durch Einsendung eines ausreichend frankierten Rückumschlages beim Beauftragten DWZ erfragen.

6. Rechte der Spieler:	Jeder Spieler hat das Recht, den Beauftragten DWZ in Kenntnis zu setzen, falls ein Turnier nicht gemäß 2. zur Auswertung eingereicht wurde. Jeder Spieler hat ferner das Recht, bei Zweifel an der Rechtmäßigkeit seiner DWZ oder einer Turnierauswertung, beim Beauftragten DWZ eine Überprüfung vornehmen zu lassen.
7. allgemeine Adressen:	**DWZ-Hintergrunddateien beim DSB:** http://www.schachbund.de/dwz.html (auf „*Download von DWZ-Daten*“ klicken) **Wertungsordnung des DSB:** http://www.schachbund.de/wertungsordnung.html **FIDE-ELO:** http://ratings.fide.com/ (Englisch, *Suche nach „Name, Vorname“*, keine Umlaute – also Transskription beachten!) **Email:** dwz@lsvmv.de

Begründung:
Die Turnierordnung soll die Bestimmungen zum Spielbetrieb des LSV M-V enthalten und von allem nicht notwendigen Ballast befreit werden. Die DWZ-Auswertung wird zwar (zu einem nicht unerheblichenTeil) vom Spielbetrieb verursacht, aber auch (zum größeren Teil) von Turnieren, die von unseren Vereinen organisiert werden. Deshalb sind die Bestimmungen zur DWZ-Auswertung besser in einer eigenen Ordnung enthalten. Änderungen der Turnierordnung und der neuen Wertungsordnung sind dann bei Bedarf auch flexibler möglich. Außerdem muss die Arbeit des Landesspielleiters und des Beauftragten DWZ nicht immer in einer Person vereinigt sein. Auch deshalb sollte eine eigene Wertungsordnung eingeführt werden.

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(k) Antrag VI zur Änderung der Turnierordnung

Liebe Sportfreunde,
die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung der Turnierordnung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern beschließen: Der Landesspielleiter wird beauftragt, die Nummerierung der Turnierordnung vor deren Veröffentlichung an die Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2016 anzupassen.

Begründung:
Eine Auflistung aller neu zu nummerierenden Passagen würde hier zu weit führen, zumal unter Umständen nicht jeder Antrag wie beantragt auch durch die Mitgliederversammlung beschlossen wird. Eine Anpassung ist -je nach beschlossenen Änderungen- aber notwendig.

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(l) Antrag VI zur Änderung der Turnierordnung in Punkt 1.1 Gültigkeit

Liebe Sportfreunde,
die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung der Turnierordnung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern beschließen:

Alte Fassung (Auszug): 1.1 Gültigkeit:
1.1 Gültigkeit:
Diese Turnierordnung wurde auf der Mitgliederversammlung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LSV M-V) am 06.05.2012 beschlossen und ist mit Wirkung vom 1. Juli 2012 rechtsverbindliche Grundlage des Spielbetriebs in Mecklenburg-Vorpommern für alle Turniere gemäß 3.2-3.8

Neue Fassung (Auszug): 2. Spielberechtigungen:
1.1. Gültigkeit:
Diese Turnierordnung wurde auf der Mitgliederversammlung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LSV M-V) am 17.07.2016 beschlossen und ist mit Wirkung vom 1. Juli 2016 rechtsverbindliche Grundlage des Spielbetriebs in Mecklenburg-Vorpommern für alle Turniere gemäß 3.2-3.8.

Begründung:
Redaktionelle Änderung auf Grund der Änderung der TO auf der Mitgliederversammlung 2016.

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:		
____ Jastimmen	____ Neinstimmen	____ Stimmenthaltungen
Beschluss gefasst:	O Ja	O Nein

(m) Antrag zur Einführung einer Spielberechtigungsordnung

Liebe Sportfreunde,
die Mitgliederversammlung möge folgende Einführung einer Spielberechtigungsordnung des Landesschachverbandes Mecklenburg-Vorpommern beschließen:

1. Allgemeine Bestimmungen:

Die Bezeichnung „Spieler“ wird in dieser Ordnung geschlechtsneutral verwendet.
Zu allen Meisterschaften des LSV M-V sind nur Spieler zugelassen, die einer Mitgliedsorganisation gemäß §4 I der Satzung des LSV M-V angehören. Die Spieler müssen ihre Verpflichtungen gegenüber dem Verein und dem Verband erfüllt haben. Ein Spieler ist erst dann spielberechtigt, wenn beim Beauftragten MGV ein ordnungsgemäßer, vollständiger Antrag gestellt wurde und durch den Beauftragten MGV die allgemeine Spielberechtigung erteilt wurde.
Jeder Spieler ist während eines Spieljahres nur für einen Verein des LSV M-V startberechtigt, er kann bei offiziellen Meisterschaften des Deutschen Schachbundes oder seiner Unterorganisationen nur für diesen Verein starten. Eine zweite Spielberechtigung für einen Verein eines anderen Landesverbandes ist nicht zulässig, solange der Spieler für einen Verein des LSV M-V spielberechtigt ist. Ausnahmen können durch Gastspielgenehmigungen im Mädchen- und Frauenschach sowie im Spielbetrieb des LSV M-V in Form von Zweitspielrechten oder Spielgemeinschaften entstehen, die Regularien der entsprechenden Turnierordnungen und/oder Ausschreibungen sind einzuhalten.
Abgemeldete Spieler können eine neue Spielberechtigung für einen Verein des LSV M-V erst wieder in dem auf die Abmeldung folgenden Spieljahr erhalten.

2. Antragsstellung:

Die Vereine des LSV M-V sind verpflichtet, sämtliche An- und Abmeldungen von Mitgliedern, sowie alle Datenänderungen umgehend an den Beauftragten MGV zu melden. Der Antrag auf eine Spielgenehmigung muss folgende Angaben enthalten:

- Name und Vorname
- Verein
- Geburtsdatum und Geburtsort
- PLZ, Wohnort, Straße, Hausnummer
- Staatsangehörigkeit
- Geschlecht
- Telefon und E-Mail, falls vorhanden

Auf Verlangen des Beauftragter MGV ist die eigenhändig unterschriebene Anmeldung des Spielers vorzulegen. Für An- und Abmeldungen, sowie Datenänderungen ist das auf der Website des LSV M-V bereitgestellte Onlineportal zu nutzen. Die Meldung kann auch per E-Mail oder Post erfolgen, in diesem Fall sind die entsprechenden Formulare (siehe Anhang) zu verwenden.

3. Vereinswechsel:

Spielerwechsel sind bis spätestens 30. Juni an den Beauftragten MGV zu melden. Der Spieler hat sich bei seinem alten Verein ordnungsgemäß abzumelden, die Abmeldung ist von diesem dem Spieler schriftlich zu bestätigen. Der neue Verein hat den Spieler ordnungsgemäß beim Beauftragten MGV anzumelden. Auf Anforderung des Beauftragten MGV ist die schriftliche Abmeldung einzureichen. Die Abmeldung eines Spielers darf durch den Verein nicht verweigert werden. So lange ein Spieler seinen materiellen Verpflichtungen gegenüber dem alten Verein nicht nachgekommen ist, hat dieser den Beauftragten MGV darüber zu informieren. Der Spieler wird in diesem Fall vorübergehend gesperrt, bis er seinen Verpflichtungen nachgekommen ist.
Eine Spielberechtigung für Spieler, die in der laufenden Saison bereits in einem anderen Landesverband gemeldet waren, wird nur

erteilt, wenn der Spieler bei seinem alten Landesverband ordnungsgemäß abgemeldet worden ist. Auf Anforderung des Beauftragten MGV ist eine schriftliche Bestätigung der korrekten Abmeldung des alten Vereines oder der alten Mitgliedsorganisation des Deutschen Schachbundes einzureichen.

4. Veröffentlichung von Daten, Datenschutz:

Durch den Beauftragten MGV werden auf der Homepage des LSV M-V regelmäßig folgende Daten veröffentlicht:

- alphabetisches Verzeichnis aller Mitglieder
- aktuelle An- und Abmeldungen
- statistische Übersichten

Die Vereine haben über das Onlineportal Zugriff auf die vollständigen Daten ihres Vereins.
Der LSV M-V ist berechtigt, die erfassten Daten für verbandseigene Zwecke abzufragen und zu verwenden.
Der LSV M-V und der Beauftragte MGV sind verpflichtet, die Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz vor Missbrauch personenbezogener Daten einzuhalten.

5. allgemeine Anschriften:

Onlineportal: http://mkv.portal64.de/ (Zugangsdaten für Verein erforderlich)
Emailadresse: mgv@lsvmv.de

Begründung:
Die Turnierordnung soll ausschließlich die Bestimmungen zum Spielbetrieb des LSV M-V enthalten und von allem nicht notwendigen Ballast befreit werden. Änderungen der Turnierordnung und der neuen Spielberechtigungsordnung sind dann auch flexibler möglich.
Derzeit irritiert das Vorhandensein der kompletten Spielberechtigungsregelungen in der Turnierordnung immer wieder Sportfreunde. Die Erteilung der allgemeinen Spielberechtigung obliegt ausschließlich dem Beauftragten MGV des LSV M-V, der Landesspielleiter jedoch ist ausschließlich für die Genehmigung von Nachmeldungen in Mannschaftskämpfen zuständig. Es kommt immer wieder zu falschen Zusendungen, z.B. werden Nachmeldungen für Mannschaften immer wieder mit der Anmeldung von Mitgliedern an den Beauftragten MGV gesandt – obwohl dieser hierzu gar nichts entscheiden darf. Umgekehrt kommt es zu Nachmeldungen für Mannschaften an den Landesspielleiter, die gleichzeitig Mitgliedsanmeldungen für den Verein sein sollen. Eine Auslagerung der allgemeinen Spielberechtigungsbestimmungen in eine eigene Ordnung macht auch die notwendigen Abläufe im LSV M-V klarer. Die Bestimmungen zur allgemeinen Spielberechtigung sind aus allen genannten Gründen besser in einer eigenen Ordnung enthalten.
Da die Datenschutzbestimmungen die Spielberechtigung betreffend in der zu beschließenden Ordnung enthalten sind, konnte hier die Regelung hinsichtlich Erfassung persönlicher Daten und Wettkampfergebnissen sowie von eventuellem Bildmaterial aufgenommen werden. Unabhängig von dieser allgemeinen Regelung steht es Spielern frei, im einzelnen Wettkampf der Verwendung von Bildmaterial zu widersprechen – sie müssen dies aber gegenüber Schiedsrichter, Organisator oder Fotograf usw. explizit erklären.

Guido Springer
-Landesspielleiter-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:

____ Jastimmen ____ Neinstimmen ____ Stimmenthaltungen

Beschluss gefasst: O Ja O Nein

8. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für die Geschäftsjahre 2017 und 2018

Mitgliedsbeiträge für 2017:

Das Präsidium des LSV MV stellt folgenden Antrag für die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Geschäftsjahr 2017:
Die Mitgliedsbeiträge für 2017 bleiben wie 2016 unverändert und stellen sich wie folgt dar:

Beiträge	Alter	DSB Teilbeitrag	LSV Teilbeitrag	Gesamt
Kinder	(unter 10 Jahren)	0,00 €	6,00 €	6,00 €
Schüler	(10-14 Jahre)	2,50 €	3,50 €	6,00 €
Jugendliche	(14-18 Jahre)	5,00 €	7,00 €	12,00 €
Erwachsene	(ab 18 Jahren)	10,00 €	13,00 €	23,00 €

gez. Robert Jänsch
-Schatzmeister-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:

____ Jastimmen ____ Neinstimmen ____ Stimmenthaltungen

Beschluss gefasst: O Ja O Nein

Mitgliedsbeiträge für 2018:

Das Präsidium des LSV MV stellt folgenden Antrag für die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Geschäftsjahr 2018:

Die Mitgliedsbeiträge für 2018 bleiben unverändert und stellen sich wie folgt dar.

Beiträge	Alter	DSB Teilbeitrag	LSV Teilbeitrag	Gesamt
Kinder	(unter 10 Jahren)	0,00 €	6,00 €	6,00 €
Schüler	(10-14 Jahre)	2,50 €	3,50 €	6,00 €
Jugendliche	(14-18 Jahre)	5,00 €	7,00 €	12,00 €
Erwachsene	(ab 18 Jahren)	10,00 €	13,00 €	23,00 €

gez. Robert Jänsch
-Schatzmeister-

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:

____ Jastimmen ____ Neinstimmen ____ Stimmenthaltungen

Beschluss gefasst: O Ja O Nein

9. Etat 2016 und 2017

Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Haushaltsplan 2016 und 2017

Kategorie	Bezeichnung	Plan 2017 Stand: 31.01.2016	Plan 2016 Stand: 31.01.2016	Ist 2015 Stand: 31.12.2015	Plan 2015	Ist 2014 Stand: 31.12.2014
Übertrag Vorjahr	Geschäftskonto	102,96 €	96,21 €	1.733,37 €	1.733,37 €	2.696,12 €
	davon Rücklage für Mitgliederversammlung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-
	davon Rücklage für Beschaffungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-
	Rücklagenkonto	4.000,00 €	3.801,75 €	4.008,12 €	4.008,12 €	4.064,20 €
Einnahmen		28.406,28 €	29.065,81 €	22.535,62 €	23.167,00 €	22.675,33 €
Ausgaben		27.926,28 €	28.860,81 €	24.379,15 €	23.898,50 €	23.694,16 €
Jahresüberschuss		480,00 €	205,00 €	-1.843,53 €	-731,50 €	-1.018,83 €
davon Allgemein		480,00 €	-170,00 €	-2.569,74 €	-682,50 €	-815,29 €
davon Spielbetrieb *		0,00 €	375,00 €	726,21 €	-49,00 €	-203,54 €
Rücklagenentwicklung		0,00 €	198,25 €	-206,37 €	0,00 €	-56,08 €
Übertrag Folgejahr	Geschäftskonto	582,96 €	102,96 €	96,21 €	1.009,99 €	1.733,37 €
	davon Rücklage für Mitgliederversammlung	280,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-
	davon Rücklage für Beschaffungen	200,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-
	Rücklagenkonto	4.000,00 €	4.000,00 €	3.801,75 €	4.000,00 €	4.008,12 €

* Der Jahresüberschuss aus Spielbetrieb besteht aus den Konten 12, 13, 171, 25, 27 und 28.

1	**Einnahmen**	**28.406,28 €**	**29.065,81 €**	**22.535,62 €**	**23.167,00 €**	**22.675,33 €**
11	**Mitgliedsbeiträge**	**19.437,00 €**	**19.437,00 €**	**13.543,00 €**	**13.530,00 €**	**13.857,00 €**
111	Beitragsrückstände aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	-1,00 €	-61,00 €	328,00 €
112	Beiträge aktuelles Jahr	19.437,00 €	19.437,00 €	13.544,00 €	13.591,00 €	13.529,00 €
12	**Startgelder Mannschaften**	**2.211,00 €**	**2.211,00 €**	**2.217,00 €**	**2.927,00 €**	**2.211,00 €**
121	Startgeldrückstände aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	84,00 €
122	Landesmannschaftsmeisterschaft	2.040,00 €	2.040,00 €	1.992,00 €	2.756,00 €	1.956,00 €
123	Mannschaftspokal	66,00 €	66,00 €	90,00 €	66,00 €	66,00 €
124	LMM Blitzschach	105,00 €	105,00 €	135,00 €	105,00 €	105,00 €
125	Eigenbeteiligungen überregionaler Turniere	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13	**Startgelder Einzel**	**2.279,00 €**	**2.654,00 €**	**1.966,00 €**	**2.095,00 €**	**45,00 €**
131	Landeseinzelmeisterschaft	700,00 €	700,00 €	660,00 €	800,00 €	0,00 €
132	Einzelpokal	45,00 €	45,00 €	51,00 €	45,00 €	45,00 €
133	LEM Schnellschach	456,00 €	456,00 €	552,00 €	250,00 €	0,00 €
134	LEM Blitzschach	328,00 €	328,00 €	328,00 €	250,00 €	0,00 €
135	Eigenbeteiligungen überregionaler Turniere	750,00 €	1.125,00 €	375,00 €	750,00 €	0,00 €
14	**Zuwendungen**	**3.600,00 €**	**3.889,53 €**	**2.115,16 €**	**3.100,00 €**	**4.213,61 €**
141	Landessportbund	3.600,00 €	3.889,53 €	2.115,16 €	3.100,00 €	4.213,61 €
1411	Grundzuweisung	2.100,00 €	2.100,00 €	2.115,16 €	2.100,00 €	2.138,61 €
1412	Schachjugend	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	75,00 €
1413	Seniorenschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1414	Frauenschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1415	Männerschach	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1416	Sonstige Zuwendungen	1.500,00 €	1.789,53 €	0,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
142	Zuwendungen durch andere öffentliche Stellen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
15	**Spenden**	**0,00 €**	**0,00 €**	**331,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
16	**Kapitalerträge**	**9,28 €**	**4,28 €**	**9,78 €**	**40,00 €**	**26,83 €**
17	**Sonstige Einnahmen**	**870,00 €**	**870,00 €**	**2.353,68 €**	**1.475,00 €**	**2.321,89 €**
171	Ordnungsgebühren	750,00 €	750,00 €	1.164,00 €	1.090,00 €	1.200,00 €
172	Säumniszuschläge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	34,23 €
173	Überschüsse aus Veranstaltungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	185,00 €	0,00 €
174	Werbeeinnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
175	Sonstige Einnahmen	120,00 €	120,00 €	1.189,68 €	200,00 €	1.087,66 €

Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Haushaltsplan 2016 und 2017

Kategorie	Bezeichnung	Plan 2017 Stand: 31.01.2016	Plan 2016 Stand: 31.01.2016	Ist 2015 Stand: 31.12.2015	Plan 2015	Ist 2014 Stand: 31.12.2014
2	**Ausgaben**	**27.926,28 €**	**28.860,81 €**	**24.379,15 €**	**23.898,50 €**	**23.694,16 €**
21	**Beitrag an den Deutschen Schachbund**	**8.195,00 €**	**8.195,00 €**	**8.427,50 €**	**8.462,50 €**	**8.462,50 €**
22	**Kosten der Mitgliederversammlung**	**0,00 €**	**735,00 €**	**477,22 €**	**0,00 €**	**397,04 €**
221	Raummiete und Durchführung (Mtgl.-Vers.)	0,00 €	155,00 €	55,00 €	0,00 €	55,00 €
222	Unterkunft und Verpflegung (Mtgl.-Vers.)	0,00 €	280,00 €	155,00 €	0,00 €	165,00 €
223	Reisekosten (Mtgl.-Vers.)	0,00 €	300,00 €	267,22 €	0,00 €	177,04 €
224	Unterlagen und Materialien	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
23	**Kosten der Arbeit des Präsidiums**	**2.350,00 €**	**2.350,00 €**	**2.385,96 €**	**2.350,00 €**	**1.884,77 €**
231	Aufwandspauschalen des Präsidiums	1.500,00 €	1.500,00 €	1.190,00 €	1.500,00 €	940,00 €
232	Reisekosten des Präsidiums	600,00 €	600,00 €	1.015,96 €	600,00 €	434,17 €
233	Aufwendungen für Präsidiumssitzungen	250,00 €	250,00 €	180,00 €	250,00 €	510,60 €
24	**Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit**	**696,28 €**	**696,28 €**	**1.056,35 €**	**460,00 €**	**205,56 €**
241	Gebühren für Server und Homepage	536,28 €	536,28 €	736,35 €	300,00 €	205,56 €
242	Aufwandspauschale des Webmasters	160,00 €	160,00 €	320,00 €	160,00 €	0,00 €
25	**Kosten überregionaler Turniere**	**2.375,00 €**	**2.375,00 €**	**1.875,00 €**	**2.375,00 €**	**1.550,00 €**
251	Einzelmeisterschaften	2.175,00 €	2.175,00 €	1.675,00 €	2.175,00 €	1.350,00 €
2511	Deutsche Einzelmeisterschaft	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	750,00 €
2512	Deutsche Schnellschachmeisterschaft	150,00 €	150,00 €	75,00 €	150,00 €	225,00 €
2513	Deutsche Blitzmeisterschaft	225,00 €	225,00 €	0,00 €	225,00 €	225,00 €
2514	Norddeutsche Blitzmeisterschaft	150,00 €	150,00 €	100,00 €	150,00 €	150,00 €
2515	Dähne-Pokal	150,00 €	150,00 €	0,00 €	150,00 €	0,00 €
252	Mannschaftsmeisterschaften	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €
2521	Deutscher Pokal	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2522	Deutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2523	Norddeutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €
26	**Kosten für Kongresse und Konferenzen (inkl. Reisekosten)**	**600,00 €**	**600,00 €**	**896,08 €**	**600,00 €**	**411,50 €**
27	**Kosten des Spielbetriebs**	**2.865,00 €**	**2.865,00 €**	**2.745,79 €**	**3.786,00 €**	**2.109,54 €**
271	en passant	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
272	Ansetzungsheft	250,00 €	280,00 €	228,95 €	280,00 €	269,10 €
273	Landesspielleiter	460,00 €	430,00 €	377,54 €	380,00 €	771,42 €
2731	Aufwandspauschale des Landesspielleiters	280,00 €	280,00 €	350,00 €	280,00 €	280,00 €
2732	Reisekosten des Landesspielleiters	180,00 €	150,00 €	27,54 €	100,00 €	491,42 €
274	Spielausschuss	250,00 €	250,00 €	234,90 €	200,00 €	217,12 €
275	Meisterschaften und Turniere	1.905,00 €	1.905,00 €	1.904,40 €	2.926,00 €	851,90 €
2751	Aufwandspauschalen der Staffelleiter	205,00 €	205,00 €	135,00 €	205,00 €	90,00 €
2752	Aufwandspauschalen der Partienerfassung	50,00 €	50,00 €	25,00 €	50,00 €	25,00 €
2753	Pokale und Urkunden	450,00 €	450,00 €	393,11 €	480,00 €	370,43 €
2754	Aufwandsentschädigungen für Schiedsrichter	700,00 €	700,00 €	225,00 €	430,00 €	210,00 €
2755	Raumkosten und Material	250,00 €	250,00 €	86,30 €	265,00 €	116,47 €
2756	Turnierhelfer	200,00 €	200,00 €	0,00 €	16,00 €	0,00 €
2757	Preisgelder	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2758	sonstige Veranstaltungszuschüsse	50,00 €	50,00 €	40,00 €	480,00 €	40,00 €
2759	Fahrtkostenzuschüsse	0,00 €	0,00 €	999,99 €	1.000,00 €	0,00 €
28	**Kosten des Schiedsgerichts**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
29	**Sonstige Kosten**	**2.045,00 €**	**2.244,53 €**	**2.027,13 €**	**1.105,00 €**	**3.385,84 €**
291	Ehrungen	140,00 €	50,00 €	186,40 €	0,00 €	0,00 €
292	Weiterbildung	1.500,00 €	1.789,53 €	1.519,13 €	1.000,00 €	2.972,84 €
2921	Lehrgangskosten	1.500,00 €	1.789,53 €	868,63 €	1.000,00 €	1.452,50 €
2922	Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung usw.	0,00 €	0,00 €	650,50 €	0,00 €	1.520,34 €
293	Beschaffungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
294	Bankgebühren	5,00 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €
295	zweckgebundene Vereinsunterstützung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
296	Sonstige Kosten	400,00 €	400,00 €	316,60 €	100,00 €	408,00 €
30	**Frauenschach**	**1.600,00 €**	**1.600,00 €**	**1.088,12 €**	**1.160,00 €**	**1.087,41 €**
31	**Schachjugend**	**5.600,00 €**	**5.600,00 €**	**3.400,00 €**	**3.400,00 €**	**4.200,00 €**
32	**Seniorenschach**	**1.600,00 €**	**1.600,00 €**	**0,00 €**	**200,00 €**	**0,00 €**

Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Haushaltsplan 2016 und 2017

Kategorie	Bezeichnung	Plan 2017 Stand: 31.01.2016	Plan 2016 Stand: 31.01.2016	Ist 2015 Stand: 31.12.2015	Plan 2015	Ist 2014 Stand: 31.12.2014
4	Rücklagenentwicklung	0,00 €	198,25 €	-206,37 €	0,00 €	-56,08 €
41	Entnahmen aus der Rücklage	0,00 €	0,00 €	4.200,00 €	0,00 €	3.882,91 €
42	Überführung in die Rücklage	0,00 €	198,25 €	3.983,85 €	0,00 €	3.800,00 €
43	Zinsen und Kontoführung	0,00 €	0,00 €	9,78 €	0,00 €	26,83 €

Beschluss Mitgliederversammlung 17.07.2016:

____ Jastimmen ____ Neinstimmen ____ Stimmenthaltungen

Beschluss gefasst: O Ja O Nein